



DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins

Heft 2 · 2011
Jahrgang 106

G 2523



Rheinland-Pfalz-Tag

27.–29. Mai 2011 in Prüm/Eifel

Alles für Garten & Park



Wir sind der Pflanzenspezialist mit großer Baumschule aus der Baumschulstadt Meckenheim.

Als Familienunternehmen seit 1891 fühlen wir uns der Gartenkultur verpflichtet.

In unserer Baumschule veredeln wir über 100 Sorten verschiedener Obstgehölze. Darunter auch viele, robuste historische Sorten, die Sie sonst nirgendwo finden, z.B., Ananasrenette, Kaiser-Wilhelm und purpurroter Cousinot, Dülmener Rosenapfel, Gravensteiner, Luxemburger Renette, Rheinische Schafsnase.



Außerdem finden Sie bei uns gute Gartengeräte „Made in Germany“ und Felco-Scheren.

Ferner engl. Barbour-Bekleidung, Weine, Delikatessen. In unserem Eifel-Shop finden Sie Wanderkarten, Eifel-Bücher, Eifel-Krimis und Kochbücher.

20.000 verschiedene Artikel auf 20.000 qm.

Im Sängershof finden Sie alle Gartengehölze, Stauden, Sommerblumen sowie ungewöhnliche Haus und Gartenausstattung

Alles für Haus, Hof, Garten und Park.

Wir bieten fachlich fundierte Beratung von ausgebildeten Gärtnern, Meistern und Ingenieuren.

Der Sängershof lässt keine Wünsche offen.


DER SÄNGERHOF
Das Gartencenter in Meckenheim

Tel. 0 22 25 / 9 93 10 · www.saengerhof.de
Montag-Freitag 9.00–19.00 Uhr · Samstag 9.00–18.00 Uhr

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
52349 Düren · Telefon 02421/13121
Telefax 02421/ 13764
E-Mail: post@eifelverein.de
Internet: www.eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Rippinger,
Hauptgeschäftsführer des Eifelvereins

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
Sigrid Busse
Werner-von-Siemens-Str. 13
53340 Meckenheim
Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG
Am Hambuch 17 · 53340 Meckenheim
www.print-prepress.de

Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim
Werner-von-Siemens-Str. 13
53340 Meckenheim
www.druckcenter.de

Für die Inhalte der abgedruckten Beiträge
sind ausschließlich die ausgewiesenen
Autoren verantwortlich.

Diese Publikation wurde gefördert mit
freundlicher Unterstützung des Land-
schaftsverbandes Rheinland.



Die Juni/Juli-Ausgabe (Heft 3/2011)
erscheint Ende Juni 2011

Redaktions- und Anzeigenschluss:
2. Mai 2011

Titelbild:

Auch die St. Salvator Basilika wird die Be-
sucher des Rheinland-Pfalz-Tages in Prüm
begeistern.

Foto: © Manfred Schuler, Prüm

Inhaltsverzeichnis

02	Einladung zur Frühjahrstagung am 7. Mai 2011 nach Hellenthal Vorstandswahlen im Blickpunkt
04	Rheinland-Pfalz-Tag in Prüm Das Landesfest vom 27. – 29.05.2011
10	Ferienregion Gerolsteiner Land Auf den Spuren von Feuer, Wasser und Wind
16	Kaiser Konstantin in Gerolstein? Die Botschaft dreier Mosaiken in der Gerolsteiner Erlöserkirche
19	Riesenfisch im Ulmener Maar Landkarte enthüllt Sensation
20	Der Hillesheimer KulturZirkus Erhöhter Pulsschlag für jung und alt
25	Raus aus der Klasse, rein in die Natur Projekt „Schulwandern“ in heißer Phase
28	Mit jungen Familien unterwegs Beim Kerzenzieher, Im Sägewerk, Halloween-Wanderung, Troulichter gebastelt etc.
34	Rund ums Wandern Auf dem Rennsteig, In Tabarz, Bei den Franken, In der sächsischen Schweiz etc.
40	Wegewesen Neue Beschilderung in Mürtenbach, Eifelkreuz in Trier erneuert
41	Kulturpflege Stationskreuz am Kirchberg renoviert, Wollseifen, zur Tempelanlage Martberg
43	Aus dem Vereinsleben 120 Jahre OG Bad Neuenahr, 100 Jahre OG Lutzerather Höhe, 125 Jahre OG Monschau etc.
51	Termine, Glückwünsche
52	In stillem Gedenken
55	Ehrungen, Treue Mitglieder
56	Neue Mitglieder
59	Ortsgruppen

Einladung zur Frühjahrstagung am 7. Mai 2011 in Hellenthal



Zum letzten Mal darf ich Sie in meiner Funktion als Hauptvorsitzender des Eifelvereins zu einer Frühjahrstagung einladen, die diesmal am 7. Mai 2011 in Hellenthal stattfindet. Es erfüllt mich schon ein wenig mit Wehmut, wenn ich daran denke, dass ich zu diesem Termin aus dem für mich schönsten Amt im Eifelverein ausscheiden werde. Die Arbeit mit meinen Vorstandskollegen im Hauptverein, mit den MitarbeiterInnen der Hauptgeschäftsstelle und den Funktionsträgern in den Jugend-, Orts- und Bezirksgruppen hat mir in den vergangenen 14 Jahren immer viel Freude bereitet und Motivation gegeben, mich zum Wohle der Eifel und unseres Eifelvereins mit ganzem Herzen einzusetzen.

Nun ist der Zeitpunkt gekommen, diese Verantwortung in jüngere Hände zu legen und es freut mich außerordentlich, dass sich Frau Mathilde Weinandy, ihres Zeichens Stadtbürgermeisterin von Prüm, bereit erklärt hat, meine Nachfolgerschaft anzutreten, falls dies die Zustimmung unserer Mitgliederversammlung am 7. Mai finden wird. Ich bin mir sicher, dass die Delegierten unserer Ortsgruppen an diesem Tag die richtigen Entscheidungen treffen werden, denn immerhin steht als ein wichtiger Punkt unserer Frühjahrstagung in Hellenthal die Neuwahl des Hauptvorstandes auf der Tagesordnung.

Ich danke schon jetzt der OG Hellenthal unter Leitung ihres engagierten Vorsitzenden Dieter Ackermann für die gute Vorbereitung dieser richtungsweisenden Tagung und freue mich ganz besonders, dass zum Vormittag des 7. Mai auch eine Radwanderung angeboten wird. Wie Sie vielleicht wissen, war mir auch die Förderung des Radwanderns im Eifelverein ein großes Anliegen und dieses Thema erklärte ich damals in meiner Antrittsrede im Jahre 1997 in Dungenheim zu einem Schwerpunkt meiner Arbeit. So schließt sich nun nach 14 Jahren der Kreis und ich wünsche mir, dass die vielen Akzente während meiner Amtszeit, die ich nur mit Ihrer Hilfe setzen konnte, weiter entwickelt und zugleich neue Ideen zum Wohle unseres Vereins umgesetzt werden können.

Ich bin fest davon überzeugt, dass der anstehende Wechsel in der Führungsspitze des Eifelvereins neue Früchte tragen wird und die damit verbundene Verjüngung dem Image unseres Vereins als größte und leistungsfähigste Bürgerinitiative der Eifel und im Rheinland sehr zuträglich sein dürfte. In diesem Sinne blicke ich optimistisch in die Zukunft „meines“ Eifelvereins und hoffe, dass ich Sie zu meiner Verabschiedung am 7. Mai in Hellenthal wiedersehen werde. Ich grüße Sie mit einem herzlichen „Frisch auf“ und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

(Dr.-Ing. Hans Klein)
– Hauptvorsitzender –

Programm

zur Frühjahrstagung am 7. Mai 2011 in



Ausrichter: Ortsgruppe Hellenthal des Eifelvereins in Zusammenarbeit mit dem Hauptverein

Veranstaltungsort: Grenzlandhalle der Gemeinde Hellenthal, Aachener Str. 8

Sitzung

10.00–12.00 Uhr: Hauptvorstand (Ort: Rathaus Hellenthal, nur auf besondere Einladung)

Wanderungen

Alle Wanderungen beginnen und enden an der Grenzlandhalle. Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.

9.30 Uhr:

Nr. 1: Wanderung (Hönningen – Reifferscheid), 12 km

10.00 Uhr:

Nr. 2: Wanderung (Wildfreigehege – Olefalsperre), 8 km

10.00 Uhr:

Nr. 3: Wanderung (Züngesbenden – Flachsland), 6 km

9.30 Uhr:

Nr. 4: Radwanderung (bitte Räder mitbringen): Olefalsperre – Rocherath – Weißer Stein – Oberprether Mühle, 45 km

Mittagessen

ab 12.00 Uhr in der Grenzlandhalle

Mitgliederversammlung

Dauer: 14.00–17.00 Uhr; Ort: Grenzlandhalle
ab 13:00 Uhr musikalische Unterhaltung durch den Musikverein Ramscheid-Hollerath

- Eröffnung durch den Hauptvorsitzenden Dr. Hans Klein
- Grußworte
- Genehmigung der Niederschrift vom 8. Mai 2010
- Ehrungen
- Musikalische Einlage durch den Musikverein Ramscheid-Hollerath
- Prämierung der Mitgliederwerbung 2010
- Verleihung des „Wolf-von-Reis-Kulturpreises“ 2011 des Eifelvereins
- Musikalische Einlage durch Quetschbüggels Männ
- Tätigkeitsbericht 2010
- Jahresrechnung 2010
- Bericht des Wirtschaftsprüfers und der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Hauptvorstandes und des Hauptgeschäftsführers
- Verabschiedung verdienter Vorstandsmitglieder
- Musikalische Einlage durch Quetschbüggels Männ
- Wahl des Hauptvorstandes 2011–2015
- Wahl der stellv. Hauptfachwarte 2011–2015
- Wahl des Beratenden Ausschusses 2011–2015
- Festsetzung des Haushaltsplanes 2011
- Änderungen in der Satzung des Eifelvereins (§ 5, § 7 und § 19)
- Auftritt des Theatervereins Wolfert „Die Eifeltiger“
- Verschiedenes
- Ausgabe der Wimpelbänder

Es laden ein:

Dieter Ackermann
Vorsitzender der
Ortsgruppe Hellenthal

Dr. Hans Klein
Hauptvorsitzender
des Eifelvereins

Dr. Karl-Heinz Decker
Vorsitzender der
Bezirksgruppe Euskirchen

Rheinland-Pfalz-Tag in Prüm

Das Landesfest vom 27. – 29.05.2011

ELKE DAHM



Die St. Salvator Basilika

Das Wahrzeichen der Stadt, die St. Salvator Basilika, ist der zentrale Punkt des Landesfestes. Von hier aus erstrecken sich die Aktionsflächen und Bühnen in alle Richtungen der Stadt. Die Abtei Prüm wurde im Jahr 712 von der Edlen Bertrada, der Mutter Karl des Großen gegründet, dessen Enkel Kaiser Lothar I. hier seine letzte Ruhestätte fand. Als bedeutende Reliquie sind in der Basilika an allen hohen kirchlichen Feiertagen Fragmente der Sandalen Christi zu sehen, ein Geschenk König Pippins an das Kloster im Jahr 751.

Die Stadt Prüm, ganz im Norden von Rheinland-Pfalz gelegen, ist in diesem Jahr Ausrichter des Rheinland-Pfalz-Tages. Die enge Verbundenheit mit den Nachbarländern Belgien, Frankreich und Luxemburg zeigt sich schon in den Gründungsjahren und spielt heute auch wirtschaftlich eine große Rolle. Eine Besonderheit, die es erlaubt, dass sich unsere Nachbarländer auf dem Rheinland-Pfalz-Tag mit Informationen und Produkten präsentieren dürfen.

Um die Kirche herum, im Innenhof des ehemaligen Klosters und im Pfarrgarten sind beim Rheinland-Pfalz-Tag die Kirchen aktiv. Das diesjährige Motto lautet: – Gemeinsam auf den Spuren Christi – und auch die blaue Couch, fester Bestandteil jedes Rheinland-Pfalz Tages, wird in Prüm dort ihren Platz haben. Im Zentrum der Stadt, auf dem Hahnplatz steht die Bühne des Südwestfunks. Am Freitag Fern-



Prüm. Sandalenscrein in der Basilika
Foto: © Manfred Schuler

hier beim „Treffpunkt Rheinland-Pfalz“. Ein Bühnenprogramm mit Musik, Aktionen und Interviews lädt die Besucher zum Verweilen ein.

Das Eifeldorf

Der Prümer Sommer, ein großes Sommerevent in Prüm, ist weit über die Region bekannt. Ein Stadtfest, immer am letzten Sonntag im Juni, eröffnet den Prümer Sommer. An vier Sonntagen finden vor der St. Salvator Basilika die Prümer Sommer Classics statt und an acht Donnerstagsabenden locken Open Air Konzerte auf der Prümer Sommer Bühne mehrere tausend Besucher nach Prüm.

Zum Rheinland-Pfalz-Tag wird der Prümer Sommer Platz das „Eifel-Dorf“ beherbergen. Tolle Angebote der Eifeler Gastronomie und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm aus der Eifel laden dazu ein, sich hier mit Freunden zu treffen. Mit Biergarten- und Kaffeehausatmosphäre wird hier ein Bereich zum Wohlfühlen, Genießen und Abschalten geschaffen. Wissenswertes über die Eifel, Betriebe aus der Eifel und Produkte der Eifel in Interviews, Präsentationen und Shows, erlebt der Besucher auf der Prümer Sommer Bühne.

Der Öko- und Bauernmarkt, mit mehr als 30 Ausstellern aus Rheinland-Pfalz und dem Nachbarland

Frankreich, ist ein Besuch wert. Neben Informationen zu Landwirtschaft, Umwelt und Natur, lässt das Angebot regionaler Produkte aus Rheinland-Pfalz hier keine Wünsche offen. Stark vertreten ist die Regionalmarke Eifel. Mit einem Angebot an Brot, Wurstwaren, Käse, Senf, Ölen und Säften verwöhnen die Produzenten der Marke Eifel ihre Besucher. Das Ausstellungsgelände der Stadt Prüm; hier finden Floh- und Antikmärkte, der Pferdemarkt und die internationale Handelsmesse Grenzlandschau statt. Auch in diesem Jahr wird das Gelände noch drei Wochen vor Beginn des Rheinland-Pfalz-Tages voller Messezelte stehen. Die Grenzlandschau wird vom 5.–9. Mai veranstaltet, bis zu 25.000 Besucher können zu dieser Handelsmesse alle zwei Jahre in Prüm begrüßt werden.

Zum Rheinland-Pfalz-Tag locken RPR und bigFM die Menschen ins Ausstellungsgelände. Bis 24.00 Uhr rockt es auf der Bühne und dann geht die Party in der Markthalle weiter bis in die frühen Morgenstunden.

Die Bundeswehr und die in Rheinland-Pfalz stationierten US Amerikaner zeigen auf einem Areal im Ausstellungsgelände ihre Einsatzfahrzeuge und militärische Ausstattung. Anhand von Vorführungen und Präsentationen der Bundeswehr und der US Streitkräfte kann der Besucher sich ein Bild über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten machen. Auf der Akti-



Prüm. Der Prümer-Sommer-Platz – ideal für große Veranstaltungen

SAARLAND*
AUSGEZEICHNET WANDERN!



Entdecker-Tour Saar-Hunsrück-Steig

Unser Arrangement bietet eine reizvolle Schnuppertour auf **Deutschlands schönstem Fernwanderweg**. Von der Cloef mit Ihrem grandiosen Ausblick auf die Saarschleife wandern Sie in zwei Etappen bis zum Luftkurort Weiskirchen. Dabei bleibt Ihnen genügend Zeit zum Natur genießen und Entspannen!



- Leistungen:**
- drei Übernachtungen mit Frühstück im Gasthof / Hotel
 - Wanderinformationspaket
 - Gepäcktransfer und Rücktransport (optional)

- Etappenbeschreibung:**
1. Tag: Anreise
 2. Tag: Transfer zur Cloef und Wanderung Orscholz – Britten (ca. 18 km)
 3. Tag: Wanderung nach Weiskirchen (ca. 23 km)
 4. Tag: Entspannen in Weiskirchen und Abreise

Preis pro Person im Doppelzimmer ab 99,- €

Tourismus Zentrale Saarland | www.tourismus.saarland.de | info@tz-s.de, Tel.: 0681-92720-0



Prüm. Blick in die Kunstausstellung der EVBK
Fotos: © Manfred Schuler

onsfläche der Rettungsdienste präsentieren sich das Deutsche Rote Kreuz (DRK), der Malteser Hilfsdienst (MHD), die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) und die Arbeitsgemeinschaft Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz (HiK). Informationen über Tätigkeitsfelder und Ausbildungen, aber auch die Darstellung von Ausstattung und Fahrzeugen werden begleitet von Mitmachaktionen. Viele Angebote für Kinder und Jugendliche lassen hier keine Langeweile aufkommen. Ein Riesenrad mit herrlichem Ausblick auf die Stadt schafft die Verbindung in Richtung Innenstadt.

Ausstellungen

Fünf Ausstellungen werden zum Rheinland-Pfalz-Tag in Prüm gezeigt. Die Europäische Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen (EVBK)

zeigt unter dem Motto „In Prüm wie zuhause“ Exponate ihrer Mitglieder. Bei dieser Künstlervereinigung steht der europäische Gedanke im Vordergrund, einmal im Jahr nehmen mehr als 100 Künstler an der Ausstellung in der ehemaligen Abtei Prüm teil, zu der die Stadt Prüm den Kaiser-Lothar-Preis für besonders herausragende Künstler vergibt. Der Geschichtsverein Prümer Land e.V. wird eine Ausstellung zum Prümer Urbar zeigen. Zum ehemaligen Kloster Prüm gehörten mehr als 300 Gemeinden, die in diesem Prümer Urbar verzeichnet sind und auch zum Rheinland-Pfalz-Tag eingeladen werden.

Die Ausstellungen „Der Landtag“ – Landtag Rheinland-Pfalz, „Werkstatt Geobasisdaten“ – Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz und „Statistik nutzen“ – Statistisches Landesamt sind feste Bestandteile eines jeden Rheinland-Pfalz-Tages, so auch in Prüm. Zum Thema „Demenz ist anders“ stellt die Landeszentrale für Gesundheit im Gesundheitsamt aus. Ins Konvikt – Haus der Kultur laden Künstler des Symposions Weißenseifen, einer Künstlerkolonie nahe Prüm, zur Ausstellung ihrer Exponate in die alte Scheune ein.

Der Festzug

Der Höhepunkt des Rheinland-Pfalz-Tages in Prüm ist der Festzug am Sonntag. Mehr als 100 Gruppen aus ganz Rheinland-Pfalz beteiligen sich mit ver-

	<p>Casthaus, Restaurant, Pension Haus Eifelglück seit 1980 Dienst am Gast mittwochs Ruhetag 54597 Pronsfeld, Hauptstraße 31 Tel. 06556/271, Fax: 285 www.haus-eifelglueck-pronsfeld.de E-Mail: info@haus-eifelglueck-pronsfeld.de</p>
<p>Fahrrad- und Wanderwege in 300 m, neutral gelegen 3 DZ und 1 Ferienwohnung mit Sat-TV, WC, DU, Internet · Bekannt gute Küche!</p>	

schiedenen Beiträgen am Festzug. Städte, Landkreise aber auch Verbände präsentieren die Besonderheiten ihre Region. Der ca. 3 km lange Festzug verläuft durch den Kreuzerweg in die Kalvarienbergstraße, vorbei am Konvikt – Haus der Kultur, dem Kongresszentrum/Jugendgästehaus über den Umweg in die Tiergartenstraße. Entlang des Eifeldorfes und Treffpunkt Rheinland-Pfalz vorbei an der kommunalen Tribüne schon mit Blick auf die Basilika, geht es in Richtung Stadtmitte. Hier am Hahnplatz präsentieren sich die Festzugteilnehmer vor der Ehrentribüne des Ministerpräsidenten. Im Anschluss an den Festzug geht das Treiben in den Marktstraßen und auch auf den Bühnen weiter. Krönender Abschluss des Festes ist das traditionelle Feuerwerk um 22.00 Uhr.

Ein verstärktes Angebot im ÖPNV, Bus und Bahn zum Rheinland-Pfalz-Tag in Prüm bietet den Besucher die Möglichkeit ohne PKW das Landesfest mit zu feiern. Ein umfassend angelegtes P+R Konzept an allen drei Tagen bringt die Besucher mit Bussen von

den Parkplätzen zum Feiern in die Stadt und natürlich wieder zurück. Der Besuch des Rheinland-Pfalz-Tages ist kostenlos. Live-Konzerte und alle anderen Bühnenprogramme können eintrittsfrei erlebt werden.

Der Rheinland-Pfalz-Tag öffnet am Freitag, den 25. Mai 2011 seine Tore und endet am 29. Mai 2011. Die Informationsstände sind am Freitag von 15 Uhr bis 20 Uhr geöffnet, am Samstag von 11 Uhr bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 Uhr bis 19 Uhr.

Die Bühnenprogramme enden am Freitag und Samstag um 0 Uhr 30, am Sonntag um 23 Uhr, die bigFM Party am Samstag in der Markthalle endet erst in den frühen Morgenstunden. Informationen zum Rheinland-Pfalz-Tag in Prüm finden Sie unter www.pruem.de oder www.rlp-tag.de.

*Elke Dahm,
Organisationsbüro Rheinland-Pfalz-Tag Prüm,
Hahnplatz 1, 54595 Prüm*



Neustadt. Die Prümer Delegation beim Festzug 2010 vor der Ehrentribüne mit Ministerpräsident Kurt Beck

Foto: © Stefan Kohler

Ferienregion Gerolsteiner Land

– auf den Spuren von Feuer, Wasser und Wind –

ASTRID PETRY

Mittendrin, statt nur dabei...

Vor Zehntausenden von Jahren erschütterten gewaltige Eruptionen die Landschaft, die Erde spukte tonnenschwere Gesteinsmassen, tiefe Krater entstanden und glühendheiße Lava überflutete die Umgebung. Inmitten der Vulkaneifel, dort, wo einst die Macht der Elemente bedingungslos herrschte und der Landschaft ihren unverwechselbaren Stempel aufdrückte, präsentiert sich heute mit dem Gerolsteiner Land ein kleines, feines Wanderparadies.

Nicht nur erdgeschichtlich, auch geografisch bildet das Gerolsteiner Land heute den zentralen Kern der Vulkaneifel, die im Westen an den Landkreis Bitburg-Prüm, im Osten an die Mosel, im Süden an das Trierer Land und im Norden an die Hocheifel grenzt. Fast die gesamte Fläche der Ferienregion liegt in Landschaftsschutzgebieten und besonders markante

Landstriche sind darüber hinaus als Naturschutzgebiete ausgewiesen – beste Voraussetzungen also für ungetrübte Natur- und Wandererlebnisse und optimale Bedingungen, dass das Gerolsteiner Land ein elementarer Teil des im Mai 2010 neu gegründeten Naturpark Vulkaneifel wurde.

Wandern mit Sternequalität

2009 wurde mit dem Eifelsteig der Fernwanderweg der Eifel eröffnet und die positive Resonanz der Wandergäste, die der Premiumwanderweg seither in die Eifel zieht, ist ungebrochen. Das Gerolsteiner Land ist nicht zuletzt durch seine günstige Bahnbindung an der DB-Hauptstrecke Köln – Trier und der Eifelquerbahn idealer Ausgangspunkt für Tages- und Mehrtagestouren auf dem Eifelsteig und macht das Motto des Top-Trails „Wo Fels und Wasser Dich be-



Gerolstein. Die Dolomitenfelsen Munterley prägen das Gerolsteiner Landschaftsbild; im Vordergrund die Helenquelle



Gerolstein. Immer für ein Abenteuer gut: die Buchenlochhöhle

gleiten“ wahrhaft erlebbar. Mächtige Felsformationen und eisige Höhlen, tiefblaue Maarseen und sprudelnde Quellen, mittelalterliche Burgen und gegenwärtige Museen – die Highlights der Vulkaneifel präsentieren sich in geballter Form in und rund um die Ferienregion und lassen sich auf den urwüchsigen Pfaden, schroffen Hängen und gemütlichen Wegen durch tiefe Wälder, weite Wiesen und entlang idyllischer Bachläufe bestens erwandern.

Erlebnispfade – das Besondere entdecken...

Als besonderes Bonbon rund um den Top-Trail sind im Gerolsteiner Land zusätzlich drei Erlebnispfadwege zwischen 4 und 7 km ausgewiesen, die den Eifelsteig vielfach tangieren und ganz besondere Ein- und Ausblicke in die Erd- und Kulturgeschichte ermöglichen:

Erlebnispfadweg „Gerolsteiner Dolomiten“

Schon vom Tal am Startpunkt vor der Tourist-Information sticht die markante Felsformation der Gerolsteiner Dolomiten ins Auge: Wo vor 380 Mio. Jahren ein warmes, subtropisches Flachmeer mit einem

mächtigen Korallenriff lag, erlebt der Wanderer heute während des Aufstiegs zum Munterley-Plateau auf verschlungenen Pfaden das Felsmassiv hautnah. Im weiteren Verlauf der Tour lohnt ein Blick in die Buchenlochhöhle, die schon in der Altsteinzeit bewohnt war, worauf Funde von Feuersteinen und anderen Geräten hinweisen. Die 36 m lange Karsthöhle weist eine Durchschnittstemperatur von 8 °C auf und ist über eine Holztreppe ganzjährig erreichbar. Für ihren Besuch empfiehlt es sich eine Taschenlampe mitzubringen.

Der Vulkankrater der Papenkaule ist sichtbarer Beweis der vulkanischen Aktivität in der Ferienregion Gerolsteiner Land. Der Krater, kreisrund und 80 m im Durchmesser, lässt die Kraft der Naturgewalt besonders gut erahnen. Ein imposantes Abbild der Menschheitsgeschichte auf der Dolomitentour zeichnet der Juddekirchhof. Die gallo-römische Tempelstätte ist Zeuge des hohen Stellenwertes der Göttin Caiva zur Römerzeit.

Empfehlenswert ab dem Juddekirchhof ist ein Abstecher zum Adler- und Wolfspark (Die Route verlängert sich dabei um ca. 3–4 km): Schon nach wenigen Metern ist der eindrucksvolle 40 m hohe Doppelturm der Kasselburg, einer Staufferburg aus dem 12. Jahr-

hundert zu sehen. Bei einem Rundgang in den alten Gemäuern des Burghofes begegnen dem Erlebniswanderer Steinadler, Falken und Geier, die im Freiflug zu festen Terminen ihre Flugkünste vorführen. In der Wolfsschlucht in den Wäldern rund um die imposante Burg lebt das größte Wolfsrudel Westeuropas. Ein faszinierendes Erlebnis für die Besucher ist die Fütterung der Raubtiere. Ausführliche Informationen zu Flugzeiten, Wolfsfütterungen, Öffnungszeiten und Eintrittspreisen gibt es im Internet unter: www.adler-wolfspark.de.

Erlebnisrundweg „Wüsten, Wasser und Vulkane“

Von den Parkplätzen am Stausee und am Zugang zum Heimatpfad startet der ca. 4 km lange Erlebnispfad „Wüsten, Wasser und Vulkane“. Als Teil einer gigantischen Wüstenlandschaft vergangener Jahrmillionen und geprägt von der vulkanischen Aktivität bietet dieser Eifelsteig-Abstecher spannende Abwechslung auf Schritt und Tritt. Der idyllische Stausee wurde 2009 neu angelegt und nimmt das natürlich zufließende Wasser des Bundsandsteingebirges auf. Schilf- und Binsengewächse gedeihen hier prächtig und das Stausee-Café lädt in der Saison an Wochenenden zu einer kleinen Rast ein.

Auf dem Vulkankegel „Rother Hecke“ ermöglicht ein hölzerner Aussichtsturm einen weiten Panoramablick von den Dolomitzinnen der „Drohenden Ley“ über Gerolstein und den markanten Auberg bis hinein ins beschauliche Kylltal. Wer im weiteren Ver-

lauf der Route einen Abstecher zum Vulkan „Rother Kopf“ mit seinen Höhlen und dem Steinbruch unternimmt (verlängert den Rundweg um ca. 2 Kilometer), der wird belohnt mit dem Anblick einer mystisch anmutenden Landschaft mit klobigen Steinen und Felsbrocken. Aus der Basaltlava des Vulkans haben kräftige Eifeler Hände über Jahrhunderte die begehrten Mühlsteine geschlagen. Im Innern der Höhlen erkennt man gut die kreisrunden Umrisse der Mühlsteine, die hier aus dem Fels gebrochen und in die ganze Welt transportiert wurden.

Erlebnisrundweg „Löwenburgruine und Keltenburg Dietzenley“

Durch den Kurpark der Brunnenstadt Gerolstein führt dieser Rundweg auf ca. 3,5 km die Wanderer zunächst zum bekanntesten Produkt des Eifelstädtchens: dem Gerolsteiner Wasser. Von April bis Oktober sprudelt hier das erfrischende Nass aus der Heleenquelle und kann direkt frisch vom Hahn probiert werden. Durch die Gerolsteiner Innenstadt und über die Treppenstufen, die durch den einstigen Rosengarten der Brunnenstadt führen, geht es hoch hinauf auf die Ruine der Löwenburg. Fast 700 Jahre war sie Sitz bedeutender Geschlechter und diente der Überwachung des Kylltals und dem Schutz der am Fuße der Burg siedelnden Bürger.

1691 wurde die Anlage im pfälzischen Erbfolgekrieg zerstört und nicht wieder aufgebaut. Heute erinnern die 11 m hohe Schildmauer sowie Reste von



Blick von Löwenburg
auf Gerolstein



Herrliche Aussichten bietet die Munterley auf das Gerolsteiner Land.

Wohngebäuden an ihre einst große Bedeutung als Herrsersitz. Die Löwenburgruine ist ganzjährig frei zugänglich und bietet einen wunderbaren Blick über Gerolstein. Die Bergkuppe der Dietzenley ist mit 617,6 m die höchste Erhebung im Gerolsteiner Land. Auf Grund der strategisch günstigen Lage schütteten die Kelten einen mächtigen Ringwall auf, der das kleine Bergplateau zu einem befestigten Ort machte. Von den Holz- und Lehmbauten der Kelten ist heute nichts mehr übrig – nur der gut sichtbare Ringwall kündigt von der Keltenzeit. Den Gipfel krönen ein imposanter Aussichtsturm und ein atemberaubender Rundumblick in das grüne Herz der Eifel.

Die Wanderstiefel für 2011 sind geschnürt...

Für die Pflege und Optimierung der Eifelsteig-Infrastruktur in der Ferienregion ist die Tourist-Information Gerolsteiner Land in enger Zusammenarbeit mit dem **Eifelverein** zuständig. Auch das Team der Tourist-Information freut sich über die wachsende Zahl an Wandergästen, die sich für ihre Touren auf und um den Eifelsteig beraten lassen, wanderfreundliche Unterkünfte buchen und auf ihren Wanderungen einen kleinen Zwischenstopp in der Brunnenstraße in Gerolstein einlegen – und hat den persönlichen Kontakt mit den Wanderfreunden in den vergangenen

Innovative Trekkingschirme



...die bewährte Ergänzung zur Regenbekleidung

- extra leicht — hohe Stabilität
- kein Schwitzen durch lästigen Wärmestau
- Kopf und Oberkörper bleiben frei
- robuste Schutzhüllen

EBERHARD GÖBEL GMBH+CO





€ 39,90
inkl. 19% MwSt. und Versand innerhalb Deutschland.
Aufpreis € 2,50 für silber-metallic mit UV-Schutz Faktor 50+



€ 41,-
inkl. 19% MwSt. und Versand innerhalb Deutschland.
Aufpreis € 2,50 für silber-metallic mit UV-Schutz Faktor 50+

Weitere Trekkingschirme und Bestellungen:
www.euroschirm.com
 Fon +49 (0)731-140130 • Fax +40 (0)731-1401310
info@euroschirm.com



Gerolstein. Die Kasselburg lässt das Mittelalter lebendig werden.

Fotos: © TW Gerolsteiner Land

Monaten rege genutzt, um das Angebot rund um den Top-Trail noch weiter zu verbessern. So konnte bereits die Beschilderung von und zu zentralen Zubringerstellen (Bahnhof, Tourist-Information, Parkplätzen) sowie den Orten entlang des Eifelsteig verdichtet und die Beratung rund um die individuelle Tourenplanung sowohl für Wandergruppen als auch für Individualisten ausgeweitet werden. In Kooperation mit den örtlichen Taxiunternehmen wurde zudem ein flexibler Transferservice eingerichtet, der das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs optimiert und die Eifelsteigwanderer zu günstigen Konditionen ganz nach ihren Wünschen zum Etappeneinstieg bringt oder am Zielpunkt abholt.

Qualitätsgastgeber

Während sich die Tourist-Information gemeinsam mit den Wanderpaten der Eifelvereins OG Gerolstein um die Wanderinfrastruktur kümmert, bieten im Gerolsteiner Land acht Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland den besonderen, ganz auf die Bedürfnisse der Wandergäste abgestimmten Service.

Ausführliche Informationen zu den Qualitätsgastgebern gibt es auf der Homepage des Deutschen Wanderverbandes www.wanderbares-deutschland.de.

Und weiter geht's...

Rund um den Eifelsteig wird sich auch im Jahr 2011 noch einiges bewegen. Zwei neue Erlebnisschleifen, die den Wandergästen weitere Einblicke in die schöne Eifellandschaft auch abseits des Eifelsteigs ermöglichen, sind in der Planung. Einer der Trails wird von der Brunnenstadt Gerolstein aus durch das romantische Kylltal bis nach Prüm mit der bekannten Basilika führen. Die Einrichtung eines weiteren Rundwegs ist von den Rother Eishöhlen über das kleinste Maar der Eifel, das Eichholzmaar, und entlang des Vulkangartens Steffeln nach Stadtkyll vorgesehen. Außerdem wird ein „Bertrada-Rundweg“ über Mürtenbach und Birresborn sowie ein neuer Rundweg vom Munterley-Plateau der Gerolsteiner Dolomiten zum im Jahr 2010 neu eröffneten Besucherzentrum des Gerolsteiner Brunnen entstehen. Wer mehr über das berühmte Mineralwasser in

Erfahrung bringen möchte kann hier an einer der Werkbesichtigungen des Gerolsteiner Brunnen teilnehmen: Die Führungen finden von Montag bis Freitag ganzjährig jeweils um 15.00 Uhr für Einzelgäste statt (Gruppen auf Anfrage).

Eifelsteig-Wanderwochenende 2011

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr gibt es im Herbst 2011 wieder ein ganz besonderes Wanderwochenende nicht nur für Eifelsteigliebhaber. Vom 23.–25. September 2011, mitten im „Goldenen Herbst“, bieten die Ferienregionen Gerolsteiner und Hillesheimer Land eine kriminell gute Kombination aus Wander- und Erlebnisevent. Das Veranstaltungswochenende startet mit einer Fackelwanderung auf dem Eifelsteig rund um die Mülhsteinhöhlen und den Aussichtspunkt „Rother Hecke“ mit gemütlichem Abschluss an der Müllenborner Schutzhütte. Am Samstag, 24.09.11, geht es dann

auf der Eifelsteigetappe Nr. 9 von Gerolstein nach Hillesheim, dem Zentrum des kriminalistischen Geschehens in der Eifel. Krimifans haben hier Gelegenheit, an einer der Veranstaltung des Tatort Eifel Festivals teilzunehmen, www.tatort-eifel.de.

Von den jährlich wachsenden Nohner Wasserfällen bei Üxheim/Ahütte beginnt am Sonntag die Abschlusswanderung in das Krimi-Café in Hillesheim, in dem ein Tasse „Schwarzer Tod“, „Fünf-Uhr-Tod“ oder „Killer-Kakao“ ein außergewöhnliches Ende des Wanderwochenendes garantiert... Ausführliche Informationen zum Eifelsteig-Wanderwochenende 2011 und alles rund ums Wandern in der Ferienregion Gerolsteiner Land gibt es bei der Tourist-Information Gerolsteiner Land, Brunnenstraße 10, 54568 Gerolstein, Tel.: 06591/ 94 99 10, E-Mail: touristinfo@gerolsteiner-land.de, www.gerolsteiner-land.de

*Astrid Petry, TW Gerolsteiner Land,
Brunnenstr. 10, 54568 Gerolstein*

Herzlich willkommen zur Frühjahrstagung am 7. Mai 2011 in Hellenthal



Herzlich Willkommen
Gästehaus Im Tal 18
G***

QUALITÄT IST UNSERE NATUR

Eifelsteig Pauschalen

53940 Reifferscheid
Tel. 02482 – 1569

www.gaestehaus-im-tal.de

Gastgeber Nationalpark Eifel





Hotel Berghof

- ruhige Südhanglage nahe Nationalpark Eifel
- liegt an der Eifel-Höhen- u. Rur-Olef-Route
- Kaffee-Sonnenterrasse
- DZ mit Balkon oder Terrasse
- Sauna und Ruheraum
- abwechslungsreiche Halbpension

Hotel – Pension Hans Berghof · Bausfeld 16 · 53940 Hellenthal
Tel.: +49 02482/7154 · Fax: 606209 · Mobil: +49 0173/7400735
E-Mail: info@hotel-berghof-hellenthal.de · www.hotel-berghof-hellenthal.de

010410



MURK-REISEN

Ihr zuverlässiger Partner für
Schul-, Club- und Vereinsfahrten,
Tagesfahrten, Städtetouren und Fernreisen

JETZT KATALOG ANFORDERN!

MURK REISEN GmbH · Im Tal 50 · 53940 Reifferscheid
Tel.: 02482 / 21 84 · E-Mail: Murk.Reisen@t-online.de
www.murk-reisen.de



MURK-REISEN
2011

immer flexibel

Kaiser Konstantin in Gerolstein?

Die Botschaft dreier Mosaiken in der Erlöserkirche

UDO HOMBACH

Ende Mai 1911, vor 100 Jahren, erfolgte die Grundsteinlegung für die Erlöserkirche in Gerolstein. „*Einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus*“. Dieses Bibelzitat, auch in verwandten Kirchen zu finden, z.B. vor dem Eingang zur Essener Erlöserkirche, ist in Gerolstein (sehr ähnlich wie in Mirbach) besonders augenfällig angebracht. Als Spruchband, von Mosaikgold und Marmorinkrustation mehrfach gerahmt, bildet es das Fundament des vielsagenden Apsis-Mosaiks.

Mit dem Reich Gottes, dessen baldiges Eintreffen sich die Anhänger Jesu nach dessen Tod und Wiederkunft erhofften, sollte wohl auch eine Befreiung von der Herrschaft der Römer verbunden sein. Mit großer Wahrscheinlichkeit lässt sich den Evangelien entnehmen, dass Jesus dabei nicht an Gewaltanwendung gedacht hatte. (Eine bemerkenswerte Ausnahme bildete sein handgreifliches Vorgehen an den Schaltern der damaligen „Zentralbank“, das Umstürzen der Geldwechseltische im Tempel.), vor allem nicht an eine mit militärischen Mitteln. Jesus würde sich also im Grabe herumdrehen (falls er daraus nicht auferstanden wäre), wenn er mitbekommen hätte, was einige Jahrhunderte später in seinem Namen gesagt und getan wurde.

Das Christentum als Staatsreligion

Nach der Periode der Christenverfolgung im Herrschaftsbereich der Römer war es ausgerechnet eine blutige Schlacht, verbunden mit einem militärischen Sieg über seinen Rivalen Maxentius, die den römischen Kaiser Konstantin zu einer Wende bewog. Nachdem ihm ein Lichtkreuz erschienen war, verbunden mit den Worten „*In hoc signo vinces*“ (Mit diesem Zeichen siege), ließ er eine Feldstandarte anfertigen, die vom Chi/Rho-Zeichen dominiert wurde. (In Gerolstein ist dieses Christusmonogramm an der Ostwand der Vorhalle, zwischen den Medaillons des Kaiserpaares, zu sehen – genau gegenüber dem Eisernen Kreuz an



Die Erlöserkirche in Jerusalem

Foto: © Udo Hombach

der Westwand.) Nach dem Grundsatz „Wer siegt, hat Recht“ begann nun auch der Siegeszug des Christentums. Ende des 4. Jhts. verordnete Theodosius I. dem Imperium das Christentum als Hauptreligion. Der Gott der Christen als siegreiche Instanz wurde nun endgültig hof- und regierungsfähig.

Im zweiten deutschen Reich sollte sich manches wiederholen. Entstanden nach einem militärischen Sieg über den welschen Erzfeind im Westen, etablierten die Hohenzollern 1871 in der Nachfolge des christlichen preußischen Staats Friedrich Wilhelms IV. eine Neuauflage der bis zum ausgehenden Mittelalter vorherrschenden Staatsräson einer Einheit von Thron und Altar. Allerdings hatten sich damals Päpste und Kaiser immer wieder darum gestritten, wer denn nun über beides herrschen sollte. Weniger Wilhelm I., aber besonders der allerletzte deutsche Kaiser spielten eine Hauptrolle in diesem nicht mehr zeitgemäßen Staatstheater: „*Die Hilfe kommt von Gott, und der Sieg ist nah*“ ließ er 1914 auf einer Ansichtskarte verkünden¹. Ebenfalls kurz vor Beginn des Ersten Weltkriegs ließ Wilhelm II. das Labarum, das konstantinische Feldzeichen, in einer Rekonstruktion als Geschenk

1 Exponat in der Ausstellung „Weltwissen“ im Martin-Gropius-Bau, Berlin, Herbst 2010

dem Papst überreichen – eine der symbolischen Handlungen, mit welchen er sich dem Katholizismus als ebenbürtiges Gegenüber zeigen wollte.

Kirchenbauten in Palästina

Wilhelm II. war geradezu manisch bemüht, seine Bedeutung als Staats- und Kirchenoberhaupt durch Berufung auf große Vorgänger zu stärken. Ein Mittel dieser Selbstdarstellung waren „seine“ Kirchen, meist überaus prunkvoll, oft Gedächtnis- und Denkmalkirchen, mit theologisch überlegter Namensgebung und fast immer an besonderen Orten errichtet. In Palästina ist ihm das auch hervorragend gelungen; das trifft auf die beiden katholischen Bauten in Jerusalem ebenso zu wie auf die drei evangelischen.

Dazu gehört die 1893 vom Berliner Kirchenbauverein errichtete „Weihnachtskirche“ in Bethlehem, die heutige Gemeindekirche für dort lebende arabische Protestanten. Kaum 1.000 m von der Geburtskirche entfernt, liegt sie im Stadtzentrum auf dem höchsten Punkt dieser gebirgigen Landschaft und überragt die Stadt. Das wichtigste Gotteshaus war für den Kaiser die Erlöserkirche in der Jerusalemer Altstadt, in unmittelbarer Nähe zur Grabeskirche. Das unterstrich er nicht nur durch die persönliche Einweihung derselben 1898, sondern auch dadurch, dass er den Turm weitgehend (mit)gestaltete. Es heißt, er habe dabei den altromanischen Campanile aus Tivoli nahe Rom zum Vorbild genommen; eine Ähnlichkeit ist nicht zu leugnen. Vielleicht ist aber der Turm der benachbarten Grabeskirche das Original²; dieser wird an der Erlöserkirche in die Länge gezogen und dadurch von seiner allzu gedrungenen Gestalt befreit. Man kann aber auch ein drittes Vorbild finden: den Kreuzfahrterturm bei Ramle östlich von Tel Aviv – vom Symbolgehalt her auch passend!

Den größten evangelischen Gebäudekomplex bildet die Auguste-Victoria-Stiftung mit integrierter Himmelfahrtkirche, 1910. Dass sie aber auf dem Ölberg liege – das ist geografisch ungenau! Sie befindet sich eigentlich schon im Norden desselben auf dem Berg Skopus, der höher als der Ölberg ist. Wieso diese Schummelei? Auch hier wollte der Kaiser im wörtlichen Sinne möglichst hoch hinaus. Eine Burg gehört nun mal auf den Berg, um zu überragen, und sein Bauwerk sollte von überall her sichtbar sein.

Der tiefere Grund liegt jedoch im Neuen Testament. Die Himmelfahrt Christi trug sich der Überlieferung

nach auf dem Ölberg zu; folglich mußte sich auch die wilhelminische Himmelfahrtkirche auf demselben befinden. Denn: der Kaiser folgte mit seinen Bauten einem theologischen Programm, das für das christliche Dogma konstitutiv wurde: den wichtigsten Stationen im Leben Jesu, nämlich Geburt, Tod und Auferstehung (Auferstehungskirche heißt die Grabeskirche bei den orthodoxen Christen.) sowie Himmelfahrt. Das Verblüffendste dabei ist jedoch, dass Wilhelm hiermit nach rund 1.600 Jahren genau in die Fußstapfen Konstantins tritt; er wiederholt die Botschaft, die dieser bzw. dessen Mutter Helena in Bethlehem und Jerusalem haben Stein werden lassen: in der Geburts-, Grabes- und (ersten) Himmelfahrtkirche, südlicher auf dem Ölberg³. (In Bad Homburg maß sich Wilhelm gar an, sich auf den Tempelbauer Salomon zu beziehen; dieser sitzt in einem Relief an der Kanzel als Kirchenstifter und hält das Modell der – Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Berlin, in Händen!⁴)

Die Mosaiken in Gerolstein

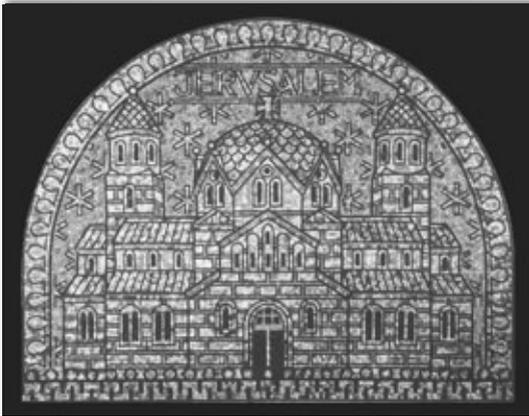
Es ist sicher kein Zufall, dass genau diese Bauten als Mosaikbilder in Gerolstein zu sehen sind, und zwar in den kleinen quadratischen Nischen links und rechts vom Altarraum: Bethlehem und Jerusalem an den Wänden in Richtung Süden, die Ölbergstiftung an der Westwand. Es steht zu vermuten, dass auch hier wilhelminischer Gestaltungswille mitgewirkt hat, wahrscheinlich gemeinsam mit von Mirbach'schem.

- 2 Jürgen Krüger, 1997, S. 12
- 3 Jürgen Krüger, 2010, S. 4 ff.
- 4 Jürgen Krüger, 2008, S. 43



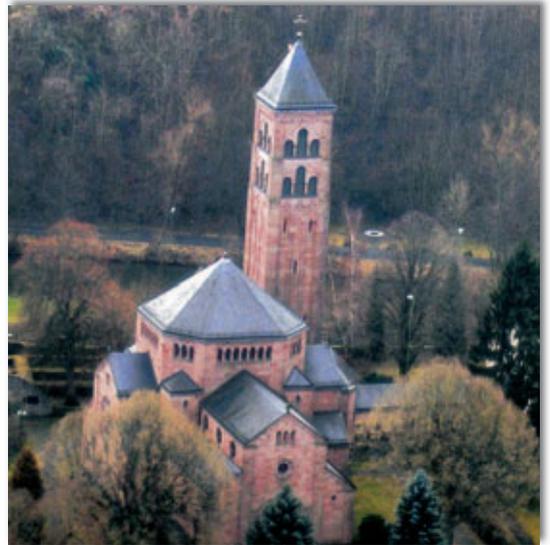
Bethlehem, Mosaik in Gerolstein

Foto: © Michael Jeiter.
Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz



Jerusalem, Mosaik in Gerolstein

Foto: © Archiv Puhl & Wagner, Berlin



Die Erlöserkirche in Gerolstein

Foto: © Alfred Otto

Der Kaiser konnte hier in der Sprache des Mittelalters (Bilder waren für die damals mehrheitlichen Analphabeten das Medium für Botschaften, die sie verstehen sollten) seinem Volk in der Eifel anschaulich sagen und zeigen, welche Taten er im Heiligen Land vollbracht hatte.

Die Bilder selbst weisen unterschiedlichen Realitätsgehalt auf. Während die „Ölbergstiftung“ fast fotografisch genau dargestellt wird⁵, sind „Bethlehem“ und „Jerusalem“ stilisiert. Es bleibt unklar, aber eben auch vielleicht absichtlich doppeldeutig, ob es sich um die konstantinischen Originale oder um die wilhelminischen Zweitfassungen handelt. Interessant wird es, wenn man ihre Architektur betrachtet. Der Turm der Jerusalemer Erlöserkirche hat tatsächlich große Ähnlichkeit mit dem im Mosaik (mit einem Stockwerk weniger) – von Bethlehem! Wobei er sich hier wie dort merkwürdigerweise verzweifacht hat. Die beiden Gebäuden eigene oktogonale Vierungskuppel existiert wilhelmisch auch real, in Bethlehem aber nur sehr klein und polygonal, und in Jerusalem mit einfacherer Fenster- und Dachgestaltung. Gekrönt werden die Kuppeln in den Mosaiken mit einem Eisernen Kreuz (!) (Jerusalem) und dem Davidstern (Bethlehem). Bethlehem und Jerusalem scheinen eigentlich nur Varianten ein- und desselben Baukonzepts zu sein. Auffallend ist die gemeinsame strukturelle Analogie zu Gerolstein; vereinfacht gesagt: Kreuzkuppelkirchen mit jeweils dreischiffig gegliedertem Lang- und (wie in Gerolstein) verkürztem Querhaus. Hat hier die Eifelkirche selbst Pate gestanden?

5 Vgl. die Abbildungen in „Die Eifel“, Heft 5/2010, S. 20 und 22.

80 km nördlich von Trier, dem westeuropäischen Gegenpol zu Konstantinopel als oströmischer Kaiserstadt, ist es dem letzten deutschen Kaiser auf besonders raffinierte Weise, nämlich auf dem Umweg über das Heilige Land, gelungen, sich in einer preußisch-evangelischen Kirche auf frühchristlich-römische Religions- und Kirchenbaugeschichte zu beziehen. Ein Glanzstück der historisierenden Vergewisserung seiner selbst!

*Udo Hombach,
Classen-Kappellmann-Str. 26, 50931 Köln*

Literaturhinweise

- Hombach, Udo: Liegt der Ölberg in der Eifel? Die Erlöserkirche Gerolstein und die Jerusalemer Himmelfahrtkirche. In: „Die Eifel“, Zeitschrift des Eifelvereins, Jahrgang 105, Heft 5/2010 (mit weiteren Literaturhinweisen S. 22)
- Krüger, Jürgen: Evangelische Erlöserkirche Jerusalem; Regensburg 1997
- Krüger, Jürgen: Die Erlöserkirche in Bad Homburg v.d.H.. Schlüssel zum Kirchbauprogramm Kaiser Wilhelms II.; Königstein i.Ts. 2008
- Noack, Knut: Die Erlöserkirche in Gerolstein. Wilhelminische Architektur in der Rheinprovinz; Magisterarbeit, Universität Frankfurt, 1987
- Nothnagle, Almut: Die Weihnachtskirche in Bethlehem; Petersberg 2009

Für Hinweise und Anregungen danke ich Marianne Creutz, Bad Homburg, sowie Bernhard und Bianka Buddeberg, Köln. Besonderer Dank geht an Herrn Schütz, Architektursammlung der Berlinischen Galerie, für die freundliche Unterstützung im Archiv von Puhl & Wagner. Für technische Hilfe danke ich Katja Serre, Köln.

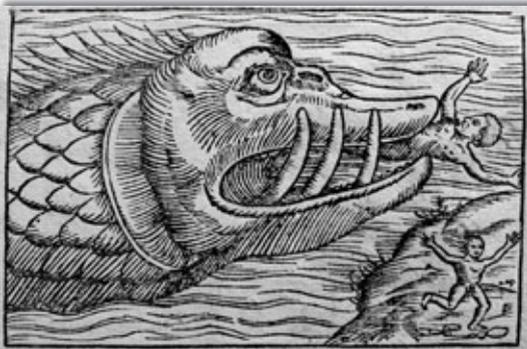
Riesenfisch im Ulmener Maar

Landkarte enthüllt Sensation

HANS-EBERHARD PETERS

Das wird Angler ebenso interessieren wie Freunde historischer Landkarten: von zwei Riesenfischen im Ulmener Maar berichtet Sebastian Münster in der „Cosmographia“.

- Ist mein Dorf bereits vor fünfhundert Jahren genannt?
- Wie nannten es die Franzosen unter Ludwig IX?
- Zu welcher Herrschaft gehörte es?



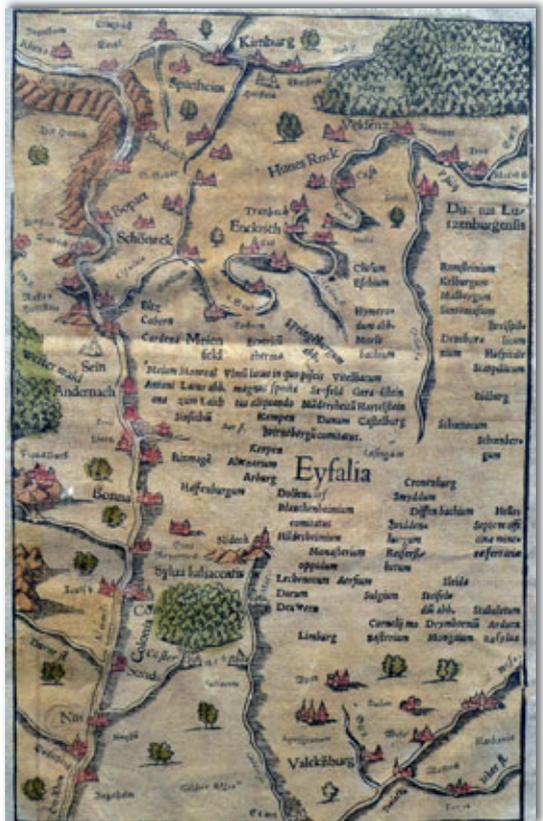
Nahezu fürchterliche Vorstellungen hatte Sebastian Münster vom Ulmener Maar.

Sebastian Münster war Professor für Hebräisch an den Universitäten Heidelberg und Basel. Mit der „Cosmographia“ legte er in sechs Büchern „eine Beschreibung der ganzen Welt mit allem, was darinnen ist“ vor. Dort, wo er über die Eifel schreibt, berichtet er: „Im Marh zu Ulmen ist ein Fisch / wie dann viel gesehen haben / auff dreyszig Schuh lang / und ein anderer auff zwölf Schuh lang / die haben Hechtgestalt. Und so sie sich lassen sehen / stirbt gewisslich ein Gernerb des Hauß Ulmen / es sey Mann oder Fraw / ist oft bewärt und erfahren worden“.

Nun brauchen sich die Ulmener keine Sorgen zu machen, diese Meldung ist 450 Jahre alt, und welche Schuhgröße Münster hatte, wissen wir auch nicht. Nachzulesen ist sie auf der Rückseite einer der ältesten Landkarten der Eifel. Die Karte ließ Sebastian Münster 1550 nach Angaben des Trierer Arztes Simon Rischwin (Reichwein) anfertigen. Zu sehen ist sie jetzt im Internet in der Ausstellung „Die Eifel im Bild alter Landkarten (1550–1750)“. Hans-Eberhard Peters, Mitglied der OG Cochemer Land und Sammler historischer Landkarten, hat die Ausstellung zusammengestellt. Er zeigt 40 Karten aus der Zeit von 1550 bis 1750. Die Ausstellung wendet sich an alle, die sich der Eifel verbunden fühlen. Sie will sie anregen, sich auf eine Entdeckungsreise in ihre nähere Heimat zu begeben.

Zu diesen und anderen Fragen finden sie in den Karten vielleicht eine Antwort. Die Ausstellung will durch die Bilder wirken, auf Karteninterpretationen und langen, erläuternden Text wird bewusst verzichtet. Zu finden ist die Ausstellung „Die Eifel im Bild alter Landkarten (1550–1750)“ im Internet unter www.landkarten-sammeln.de.

Hans-Eberhard Peters, Lisztweg 5, 53359 Rheinbach



Eine der ältesten Darstellungen der Eifel zeigt die „Cosmographia“ von Sebastian Münster. Repros: © Hans-Eberhard Peters



Der Hillesheimer KulturZirkus

Erhöhter Pulsschlag vom 11. Juni – 3. Juli

Die Idee

Schon vor gut 10 Jahren gab es erste Ideen, im Rahmen der Ferienaktivitäten des Jugendamtes Vulkaneifel ein Zirkusprojekt durchzuführen. Erste Adresse war damals schon der Projektzirkus „Sperlich“, der ein Schulprojekt mit höchstem Anspruch anbot. Gemeinsam mit der Jugendpflege nahm man sich in der Verbandsgemeinde Hillesheim dieses Themas an. Nachdem das Zirkusprojekt vor Ort besichtigt wurde und man sich von der Qualität überzeugen konnte, reiften die Ideen zur Durchführung eines solchen Zirkusprojektes. Parallel gab es in Hillesheim die Überlegungen zur Intensivierung des Kulturprogramms. Neben privaten Angeboten gab es bisher nur eine jährliche Veranstaltung an der Stadtmauer. Schnell war die Idee geboren, das Zirkuszelt auch als nicht alltäglichen Veranstaltungsort zu wählen. Ein Kulturprogramm im Zirkuszelt gab es bis

dahin nirgendwo im Umkreis und man rechnete sich von Anfang an gute Chancen auf die Etablierung eines eifelweit hochkarätigen Kulturfestivals aus.

Die Partner für dieses Event waren schnell im Boot und die Verantwortlichen der Verbandsgemeinde und des Verkehrsvereins konnten in die Detailplanungen einsteigen, auch die Zirkusfamilie Sperlich war bereit, ihr Zelt für diesen Zweck zu vermieten und ihre Akrobaten mit einzubringen.

Das Konzept

In Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, der Jugendpflege, einem Gastronomen und dem Projektzirkus konnte nun ein Veranstaltungskonzept erstellt werden. Dieses Konzept hat sich als effizient und praktikabel erwiesen und ist bis heute unverän-



Im Hillesheimer KulturZirkus „stept der Bär“.



Hillesheim. Auch der gemeinsame Aufbau des Zeltes zählt zu den Aufgaben der „Zirkuskinder“.

dert. Der Hillesheimer Kulturzirkus basiert auf drei Elementen:

- Dem Projektzirkus, in dem ca. 400 Kinder ein einwöchiges Trainingsprogramm absolvieren und als Abschluss in öffentlichen Vorstellungen präsentieren.
- Dem Kinder- und Jugendprogramm, in dem etwa 100 Teilnehmer eine Ferienfreizeit im Zirkusumfeld verbringen und verschiedene Projekte realisieren.
- Schließlich einem 14-tägigen Kulturprogramm mit einer Vielfalt an Veranstaltungen unterschiedlicher Genres.

Veranstalter ist die Tourist-Information, die „Urlaubsregion Hillesheim/Vulkaneifel e.V.“, die von der Verbandsgemeinde Hillesheim unterstützt wird. Wesentlicher Punkt bei allen Planungen ist die Finanzierung: Insgesamt hat der Hillesheimer KulturZirkus ein Volumen von 60- bis 80.000 €, die durch Eintrittsgelder, Sponsoren und den Kultursommer

Rheinland-Pfalz finanziert werden. Durch diese Unterstützung konnte das Festival bisher kostenneutral veranstaltet werden. Es wird aber auch zukünftig auf Sponsoren angewiesen sein, insbesondere auch, um die gesetzten Ansprüche zu erfüllen. Diese besagen z.B. grundsätzlich einen Eintrittspreis unter 20 €, eine durchgehend hohe Qualität und Vielfalt der Angebote und auch der Bewirtung sowie ein angenehmes und hochwertiges Umfeld.

Das Zirkuszelt steht am Ortsrand von Hillesheim, im „Bolsdorfer Tälchen“. Hier ist sowohl die erforderliche Logistik wie Stellplatz, Wasser, Strom, Abwasser, Parkmöglichkeiten oder Trainingsmöglichkeiten vorhanden als auch das Gelände ortsnah und sehr gut erreichbar. In diesem Jahr ist folgender Zeitplan festgelegt:

- 11. Juni: Anreise der Zirkusleute und Zeltaufbau unter Beteiligung der Kinder und Eltern der Projektwoche
- 12. Juni: erste Veranstaltung als musikalisches Gala-Dinner



KURPARK-HOTEL IN GEMÜND *direkt am Tor zum Nationalpark*

Ihre feine Adresse für einen gepflegten Aufenthalt im kleinen Kurort mit Charme. Gehobener Hotelluxus. (3 Sterne). Von Tür zu Tür mit unserem Hotelbus. Wir bringen Ihr Gepäck von Ihrer Wohnung direkt ins Hotelzimmer und auch zur Ihrer nächsten Station.

Alle Doppelzimmer mit Balkon. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon, Fernseher, Föhn, Kaffeemaschine oder Wasserkocher mit Zubehör (Tee und löslicher Kaffee). Sauna-Benutzung inkl.

KURPARK-HOTEL · Inh. Familie Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd
 Tel. 0 24 44/95 11-0 · Fax 0 24 44/95 11-33 · info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de



Auch Gruppen!

- 14. bis 18. Juni: Projektwoche der Kinder
- 27. Juni bis 2. Juli: Sportcamp „Hillesheim hebt den Puls“
- 19. Juni bis 3. Juli: Kulturprogramm mit 12 Veranstaltungen

Langeweile kommt also nicht auf im Hillesheimer KulturZirkus. Damit der Ablauf reibungslos funktioniert ist ein erheblicher Arbeitsaufwand zu leisten. Mittlerweile gibt es jedoch schon viele Erfahrungswerte, welche die Arbeit erleichtern und auch viele Helfer, die mit anpacken, allen voran die Zirkusleute und das Personal des Caterers, der Teller Gastronoms.

Projektzirkus

400 Kinder zwischen 5 und 10 Jahren nehmen am Projektzirkus teil. Die Kinder kommen aus den Kindergärten Hillesheim, Üxheim und Ripsdorf und den Grundschulen Hillesheim, Üxheim und Dollendorf-Ripsdorf. Für viele Kinder geht dabei ein Traum in Erfüllung; der Traum, einmal in der Manege zu stehen, in einer bunten, exotischen Welt voller fremder und vertrauter Gerüche, in bunten Kostümen, farbigem Scheinwerferlicht, mit Tieren und unterschiedlicher Musik. Wenn die Zirkusmensen den Kindern diesen Traum ermöglichen, zeigt sich schnell, dass jedes Kind in diesem Projekt seine Rolle findet, ob sportlich oder unsportlich, schüchtern oder extrovertiert.

Unter professioneller Anleitung erlernen die Kinder in kurzer Zeit ein komplettes Zirkusprogramm mit allem, was man von einer Zirkusvorstellung erwartet: Akrobatik, Clownerie, Feuer und Fakir, Tierdressur oder Zauberei. Das Konzept der Projektwoche geht jedoch über das Erlernen einfacher Kunststücke weit hinaus. Die Persönlichkeitsentwicklung, das Kennenlernen des eigenen Körpers, Teamgeist und Spielen oder Sprechen vor Publikum sind Grundgedanken des Projektes, unabhängig von Alter, körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Auch behinderte Kinder sind integriert. Die motorische Kompetenz wird verbessert, ebenso die soziale, denn Zirkusarbeit bedeutet Zusammenarbeit, Disziplin, Verantwortung für sich und andere, Körperlichkeit und Mut. Eine neue Lebenserfahrung ist der Wechsel in eine neue Rolle, Applaus zu bekommen ebenfalls.

Höhepunkte der Projektwoche sind die vier Vorstellungen, welche die Kinder geben. Mit berechtigtem Stolz präsentieren sie dabei eine zweistündige Zirkusshow, die begeistert.

Kinder- und Jugendprogramm

„Hillesheim hebt den Puls“ lautet das diesjährige Motto des Kinder- und Jugendprogramms. Die Sportwoche rund um das Zirkuszelt bietet für etwa 100 Kinder und Jugendliche ein außergewöhnliches Programm unter kompetenter Anleitung und Betreuung.



Hillesheim. „Keine Angst vor großen Tieren!“ Es kostet schon ein wenig Überwindung beim Zirkus mitzumachen.

Hillesheim. Die „Billy Joel Tribute Band“ sorgte schon 2010 für ein ausverkauftes Zelt.



Dabei ist die Woche „all inclusive“ mit Essen und Getränken, die auch besonders das Fitnessprogramm unterstützen. Gebucht werden kann das Programm tageweise und mit Wunschsportart. Lediglich 10 € beträgt die Teilnahmegebühr für das Ganztagsprogramm.

Organisiert wird das Sportcamp von der Verbandsgemeinde in Verbindung mit haupt- und ehrenamtlichen Kräften sowie der umliegenden Sportvereine. Jeder Tag besteht aus unterschiedlichen Vor- und Nachmittagsangeboten. Die Sportarten sind dabei teilweise auch nicht alltäglich:

Am Montag gibt es Ballsport verschiedener Art sowie Tanz, der Dienstag ist den Themen Cheerleading und Geocaching gewidmet, mittwochs ist Kampfsport und Leichtathletik angesagt. Rund um den Zirkus geht es am Donnerstag weiter mit Mountainbike und Tennis und freitags mit einem Hindernis- und Bewegungsparcours sowie Selbstverteidigung für Mädchen. Höhepunkt ist am Freitag zudem die Nachtsportaktion: In den Turnhallen geht das Sportangebot von 18 bis 24 Uhr weiter mit viel Geselligkeit. Heimreise ist dann mit dem Jugendtaxi. Zum Angebot je nach Wunsch kommt hinzu: Klettern, Inlinern, Bogenschießen, Handball und Tischtennis.

Kulturprogramm

Vielfalt ist Programm beim Kulturangebot im Zirkuszelt. Dank finanzieller Unterstützung sind die Veranstalter in der Lage, auch „Exoten“ zu präsentieren. Das Zirkuszelt fasst maximal 400 Besucher, die in einer ganz einmaligen Atmosphäre ein ganz besonderes Programm erleben. Dabei ist Qualität und

Professionalität das Maß aller Dinge im KulturZirkus – Bestuhlung, Catering, Technik und Künstler auf höchstem Niveau.

Das Programm:

- *Sonntag, 12. Juni 2011:* Music World Menue Musik aus der ganzen Welt kombiniert mit einem großen Menü im Zirkuszelt.
- *Sonntag, 19. Juni 2011:* Cuba Nova Karibik im Zirkuszelt. Mit ihren kubanischen Musikern und der Sängerin Olvido Ruiz Castellanos im Mittelpunkt ist die 7-köpfige Band schon kurz nach ihrem Debüt-Album eine Klasse für sich.
- *Montag, 20. Juni 2011:* Classic meets Cuba Schon zum dritten Mal in Hillesheim dabei sind die Klazz Brothers & Cuba Percussion. Sie bewegen sich souverän zwischen Klassik und Jazz, zwischen Deutschland und Kuba und auch zwischen Konzertsaal und Hollywood – denn Kilian Forster und Bruno Böhmer Camacho sowie Tim Hahn treten gemeinsam mit den beiden kubanischen Percussionisten Alexis Herrera Estevez und Elio Rodriguez Luis auf.
- *Dienstag, 21. Juni 2011:* Zirkus Furioso Kindermusical von Peter Schindler. Der Schulchor der Grundschule Daun hat eine gute, lange und erfolgreiche Tradition in der Aufführung von musikalischen Schauspielen.
- *Mittwoch, 22. Juni 2011:* Rambling Rovers Irish Folk im Zirkuszelt. Seit über 17 Jahren streifen die „Vagabunden“ aus Trier in der deutschen Folkzene umher und haben ihre Songs und Melodien im Gepäck.
- *Donnerstag, 23. Juni 2011:* Crime Comedy im Zirkuszelt Der Krimitag in der Krimihauptstadt Hillesheim



Hillesheim. Die Klazz Brothers & Cuba Percussion ist eine feste Größe im KulturZirkus.
Fotos: © Urlaubsregion Hillesheim/Vulkaneifel e.V.

- *Freitag, 24. Juni 2011:* 20:00 Global Kryner – Original Welthits im Oberkrainer Sound. „Die Global Kryner spielen uns schwindlig und haben einen Heiden Spaß dabei. So ausgelassen hat lang niemand mehr musiziert.“
- *Dienstag, 28. Juni 2011:* All About Joel The Billy Joel Tribute Band. Nicht Billy Joel als Person, sondern seine Melodien, seine Texte und sein virtuosos Klavierspiel sind seine Markenzeichen und gleichzeitig die Garanten für ein besonderes musikalisches Erlebnis.
- *Mittwoch, 29. Juni 2011:* Das Kurpfälzische Kammerorchester
Mit einem moderierten Mozartprogramm spielt im Hillesheimer KulturZirkus eines der renommiertesten deutschen Kammerorchester.
- *Donnerstag, 30. Juni 2011:* Queens of Sleens
Eine spinnt immer. Im neuen Programm widmen sich die Queens den großen und wichtigen Fragen des Lebens. Schonungslos, gnadenlos und ehrlich.
- *Freitag, 1. Juli 2011:* Collegium Vocale

KulturZirkus A-Capella. Lieder von der Renaissance bis zur Moderne. Besonderer Schwerpunkt sind die Reminiszenzen an die Leitbilder aktueller a cappella – Kultur, die King’s Singers und die Wise Guys.

- *Samstag, 2. Juli 2011:* Sinfonisches Blasorchester Vulkaneifel
Sinfonische Blasmusik mit Schwerpunkt auf Filmmusiken des vielfach ausgezeichneten Orchesters.

Der Vorverkauf hat begonnen. Karten gibt es in der Tourist-Information Hillesheim, in den Vorverkaufsstellen von Ticket Regional oder online unter www.ticket-regional.de.

Infos, Programmheft bei der Tourist-Information Hillesheim unter 06593/809200 und immer aktuell unter www.hillesheimer-kulturzirkus.de

*Manfred Schmitz, Tourist-Information Hillesheim,
54576 Hillesheim*



**** Hotel Molitors Mühle

in traumhafter, absolut ruhiger *Einzellage* an 5 Seeweihern, bunten Mischwäldern im Salmtal und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!

Brandneue Wellness-Oase – ca. 1200 m² groß – mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweiher, Dampfbad, Bio-Sauna, Tecaldarium, Massagen, Ayurveda, ostasiatisch und tibetanische Behandlungen + Massagepavillon. Mitten im Wander- und Bikeparadies!
Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe Rheinland-Pfalz.

54533 Eisenschmitt · Vulkaneifel

Telefon 0 65 67/96 60 · www.molitor.com Molitors Mühle



030410

Raus aus der Klasse, rein in die Natur

Projekt „Schulwandern“ in heißer Phase

MANFRED RIPPINGER

Teil 1: Situation in Rheinland-Pfalz

Koblenz. Auf der jüngsten Sitzung der Arbeitsgruppe „Schulwandern“, bestehend aus Vertretern der ADD-Außenstelle Schulaufsicht Koblenz (ehem. Bezirksregierung), der Zentralstelle Landesforsten Rheinland-Pfalz, der Zeitungen des Trierischen Volksfreundes, der Rhein-Zeitung und der Rheinpfalz sowie der rheinland-pfälzischen Wandervereine, wurden die Weichen gestellt, den SchülerInnen das Schulwandern wieder schmackhaft zu machen. Gelingen soll dies durch die erfolgte Auslobung eines Schulwander-Pokalwettbewerbes.

Doch alles schön der Reihe nach. Wie bekannt sein dürfte, engagiert sich der Eifelverein seit über drei Jahren im Bereich der Förderung des Schulwanderns mit dem Ziel, junge Menschen in Bewegung zu bringen und diese an die landschaftlichen und kulturhistorischen Schönheiten der Heimat heranzuführen. Zu diesem Zweck führt der Eifelverein seit 2008 Schulwander-Fortbildungsseminare für Lehrer in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, aktuell wieder am 31.5.–1.6. in Dahlem-Kronenburg, durch und beteiligt sich an Abstimmungsgesprächen auf Länder- und Bundesebene, um gemeinsam mit unserem Dachverband und den Schulbehörden ein ein-

heitliches Konzept zur Revitalisierung des Schulwanderns zu erarbeiten.

Die nun vorliegende Konzeption für die Wandervereine sieht vor, die beiden Strategien „Lehrerfortbildung“ und „Regionale Aktionen“ zu verfolgen. Bei den „Regionalen Aktionen“ ist der Hauptverein auf die **Mitarbeit seiner Ortsgruppen angewiesen** und benötigt – zunächst einmal für diejenigen Ortsgruppen, welche im Einzugsbereich der Rheinzeitung und des Trierischen Volksfreunds liegen – Unterstützung bei der Durchführung des neuen Schulwander-Pokalwettbewerbes.

Die Grundzüge des Wettbewerbes

Mitmachen können alle Schulklassen im Einzugsbereich der erwähnten drei Zeitungen von der ersten bis zur 13. Klasse im Zeitraum vom 8. Aug. bis 11. Nov. 2011. Gewonnen hat diejenige Schulklass, welche die meisten Kilometer erwandert hat, unabhängig von der Klassengröße und dem Alter der SchülerInnen. Es soll für jeden Zeitungseinzugsbereich jeweils einen ersten, zweiten und dritten Platz geben.

Dabei werden die Pokale und die Teilnehmerkunden von den Zeitungsverlagen und der jeweilige



LehrerInnen informieren sich bei der Tagung des Eifelvereins 2010 in Kronenburg über den Einsatz von GPS-Geräten
Foto: © Manfred Rippinger



Gemeinsam in der Schulklasse um die Wette wandern, das ist das Ziel des Pokalwettbewerb.

© Foto: ADD Trier, Schulaufsicht Koblenz

Hauptpreis vom Deutschen Jugendherbergswerk Landesverband Rheinland-Pfalz (DJH) gestiftet. Die Zeitungsverlage werden bemüht sein, auch für die jeweiligen zweiten und dritten Plätze attraktive Preise zu akquirieren.

Der Präsident der ADD (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion) Trier, sozusagen der „oberste Schulaufsichter“, hatte bereits im März 2011 alle 1.800 Schulen in Rheinland-Pfalz schriftlich über den Wettbewerb informiert und um Teilnahme gebeten. Ebenso sind vom Landeselternbeirat alle Schulelternbeiräte in Rheinland-Pfalz angeschrieben worden. Dabei kommt der Vorbereitung der Wanderung eine besondere Bedeutung zu und hier sollen dann auch die Wandervereine bzw. im konkreten Fall die Ortsgruppen des Eifelvereins ins Spiel kommen. Sofern sich die Ortsgruppen im Einzugsbereich des Trierischen Volksfreundes oder der Rhein-Zeitung befinden und sich an der Ausarbeitung von altersgerechten Wandervorschlägen für die Schulklassen sowie bei der Bestätigung der erbrachten Wanderleistung, ggfs. bei vorhandener Personalkapazität durch Begleitung der Klassenwanderung mit einem eigenen Wanderführer, beteiligen möchten, werden diese gebeten, **sich spätestens ab Anfang Juni 2011** (vor Beginn der Sommerferien am 27.6.) mit ihrer wohnortnahen Schule in Verbindung zu setzen. Bis dahin sollten sich jede Schulleitung darüber Gedanken gemacht haben, ob ihre Schule an dem Wettbewerb mitmachen möchte. Es ist davon auszugehen, dass jeder teilnehmende Lehrer bzw. Lehrerin dankbar die Hilfe des Eifelvereins annehmen wird. Dort, wo keine Kooperation zwischen teilnehmender Schule und Eifelverein zustande kommen kann, wird das Lehrper-

sonal gefordert sein, die Wanderung selbst zu planen, durchzuführen und über die Schulleitung bestätigen zu lassen.

Der große Vorteil des Eifelvereins beim Mitmachen liegt darin, dass er in allen von den Tageszeitungen veröffentlichten Beiträgen über diese Aktion erwähnt wird und somit eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erfährt. Eine bessere Werbung für die Ortsgruppen des Eifelvereins dürfte es kaum geben! Deshalb ist es wichtig, dass möglichst alle Ortsgruppen im Verbreitungsgebiet des Trierischen Volksfreundes oder der Rhein-Zeitung mitmachen und frühzeitig den Kontakt zu ihren Schulen suchen. Die beiden Tageszeitungen werden ab Mai 2011 verstärkt auf den Schulwander-Pokalwettbewerb hinweisen und auch in ihren Internetportalen darüber berichten. Gleichzeitig wird der Hauptverein in Person unseres „Schulwander-Beauftragten“ Willi Hermes aus Neuerburg sowohl für den Trierischen Volksfreund als auch die Rhein-Zeitung beispielhaft ausgewählte Wandervorschläge für Schulklassen erarbeiten. Diese werden dann auf den Homepages der Zeitungen und im noch neu anzulegenden Menüpunkt „Schulwandern“ der Homepage „www.eifelverein.de“ abrufbar sein. Es ist also im wahrsten Sinne des Wortes einiges in Bewegung geraten und wir als Eifelverein sollten hier unsere Kompetenz unter Beweis stellen und kräftig mitmachen.

Teil 2: Situation in Nordrhein-Westfalen

Recklinghausen. Dank der Initiative und Unterstützung des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV), der

sich auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Gebirgs- und Wandervereine in Nordrhein-Westfalen (NRW) im Dez. 2009 angeboten hatte, Verhandlungen mit dem Schul- und Umweltministerium zum Thema Schulwandern aufzunehmen, ist es im April 2010 gelungen, eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung des Schulwanderns in NRW zu unterzeichnen. Unter dem Motto „Natur in Bewegung – Bewegung in der Natur“ ist die Natur- und Umweltakademie NRW (nua) beauftragt worden, gemeinsam mit den Wandervereinen, aber auch mit den Naturschutzorganisationen, Biologischen Stationen, Jugendherbergen und natürlich den Schulen ein entsprechendes Arbeitsprogramm aufzustellen.

Im Feb. 2011 fand auf Einladung der „nua“ eine erste Besprechung zum Thema Schulwandern in NRW statt, an der auch der Eifelverein teilnahm. In dieser Runde wurden – neben einer Vorstellung der bisherigen Schulwanderaktivitäten der einzelnen Kooperationspartner – die Ziele des Arbeitsprogrammes definiert sowie die zielführenden Strategien diskutiert, um die zahlreichen Hindernisgründe des Schulwan-

ders wie mangelnde Ortskenntnisse der Lehrer, fehlende Sicherheit in versicherungsrechtlichen Fragen, unzureichende Kondition und Bekleidung der SchülerInnen oder die zu geringe Personaldecke bei Lehrern und Eltern als Betreuer überwinden zu können.

Als förderlich für eine Wiederbelebung des Schulwanderns wurden u.a. angesehen der verstärkte Einsatz neuer Medien wie Geocaching, die Abgabe von Abzeichen an die Teilnehmer nach dem guten Beispiel der sog. „Outdoor-Kids“, ein Projekt der Deutschen Wanderjugend Bund, der Ersatz der Bezeichnung „Schulwandern“ durch einen modernen Begriff wie „Expedition“, eine intensivere Werbung gemeinsam mit den Medien sowie die Bereitschaft bei den beteiligten Ministerien zu gewinnen, die schulpolitischen Rahmenbedingungen entsprechend zu verbessern. Diese auf der ersten Arbeitstagung gesammelten Erkenntnisse wird die „nua“ dem Schul- und Umweltministerium vorstellen und alle Kooperationspartner über das weitere Vorgehen informieren.

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsstelle

Vulkane für Entdecker

Erleben Sie eine faszinierende Zeitreise durch 200.000 Jahre Erdgeschichte. Entdecken Sie 26 einzigartige vulkanische Schauplätze in der Osteifel. Ein unvergessliches Abenteuer für die ganze Familie!

- INFOZENTRUM
- LAVA-DOME
- GEYSIR ANDERNACH
- RÖMERBERGWERK MEURIN

Mehr Informationen, Tourenvorschläge und aktuelle Veranstaltungen gibt's unter
Info-Hotline: 01801. 88 55 26*
* zum Ortstarif aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen

INFOZENTRUM
 Rauschermühle 6, 56637 Plaidt/Saffig
www.vulkanpark.com

VULKANPARK
 natürlich einzigartig ...

► MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

Der Hauptjugendwart informiert

Seminar Geocaching-Touren

Von Geocaching, der moderner Form der Schatzsuche, haben viele schon gehört. Mit Satellitenunterstützung und GPS-Geräten geht es raus auf die Suche nach versteckten Schätzen.

In Form eines Seminars wollen wir am 28. Mai 2011 in Eschweiler Multiplikatoren (Gruppenleiter/innen, Teamer/innen etc.) erreichen, die sich für das Naturerlebnis mit Geocaching fit machen möchten. Vielleicht können so in den Gruppen neue und interessante Angebote gemacht werden, die Kinder und Jugendliche ansprechen. Nach der Einführung in die Technik und der Vorstellung des Phänomens „Geocaching“ wollen wir eigene Touren ausarbeiten. Näheres ist der gesonderten Ausschreibung im Jahresprogramm 2011 des DWJ-Landesverbandes NRW zu entnehmen.

Teilnehmer der Jugendwartetagung am 12. März 2011 werden bei Anmeldung anlässlich der Tagung bevorzugt berücksichtigt.

Eifeler Kinder-, Jugend- und Familientreffen

In diesem Jahr ist es wieder soweit. Vom 9. bis 11. September 2011 findet das Eifeler Kinder-, Jugend- und Familientreffen unter dem Motto „Feuerquell“ in und rund um die Jugendherberge Rurberg statt.



Der Umgang mit GPS-Gerät und Wanderkarte will gelernt sein.

Ein buntes Spiel- und Sportprogramm ist in Planung, naturkundliche Wanderungen und auch Geocaching. Wir erleben Abenteuer auf der Suche nach dem Feuerquell, einer spannenden Fantasyralley. Merkt den Termin vor. Das wird ein super Wochenende.

Arno Kaminski



Spiel, Spaß und Spannung ist beim diesjährigen Eifeler Kinder-, Jugend- und Familientreffen angesagt. Fotos: © Arno Kaminski



OG Altenahr. Vor der Wachsmannufaktur Moll
Foto: © OG Altenahr

Kerzen gebastelt

OG Altenahr. Klein aber fein, so präsentierte sich die Wachsmannufaktur Moll in Manderscheid, zu welcher die Ortsgruppe Altenahr als Familienfahrt eingeladen hatte. Mit dem Bus machten sich 14 Kinder sowie 17 Erwachsene auf die Fahrt nach Manderscheid. Am Zielort nahmen die Kleinen zunächst eine Stärkung im Vulkanmuseum zu sich. Anschließend marschierten Groß und Klein zur Wachsmannufaktur Moll. Dort begrüßte uns Herr Moll als der einzige Wachsziehermeister der Eifel und präsentierte seine überschaubare Werkstatt. In einer langen Reihe aufgestellt begannen die Kinder den ersten Workshopabschnitt. Jeder durfte eine Kerze aus reinem Bienenwachs herstellen. Dabei war der Docht nur kurz ins heiße Wachs zu tauchen, die Kerze musste gerade gehalten werden und alles musste zügig voran gehen. Nachdem jeder etwa eine daumendicke Kerze fertiggestellt hatte, wurden diese zum Auskühlen in kaltes Wasser gelegt.

Im 2. Teil des Workshops erhielten die Kinder einen warmen, farbigen Strang aus Wachs. Daraus sollte zunächst in der Hand eine Schlange gerollt

werden. Diese teilte Meister Moll in drei gleichlange Stücke, welche die Kinder nun zu einem Zopf flechten mussten. Geschickte kleine und große Hände erledigten dies gemeinsam. Im Anschluss wurde der geflochtene Zopf in der Mitte geknickt. Nun begann das große Klopfen auf den Arbeitsflächen, es musste ein gerader Standfuß entstehen. Dann stachen die Kinder mittig mit einer Stricknadel ein Loch durch ihre fast fertige Kerze und zogen den Docht hindurch, dieser wurde am unteren Ende noch gut im Wachs verstaub. Fertig!

Stolz präsentierten die kleinen Wachszieher ihre bunten Kerzen, die sicherlich so manches Heim erstrahlen lassen werden.

Sandra Reuter

Vom Stamm zum Span

OG Kalterherberg. Seit vielen Jahren ist es das Ziel der OG Kalterherberg, Kinder und Jugendliche verstärkt in ihre Aktivitäten einzubeziehen. Dieses Ziel verfolgt auch der jährlich durchgeführte Aktionstag „Was passiert eigentlich in einem Sägewerk?“, was das Motto der diesjährigen Aktion. Dazu besuchte

Besucher Bergwerk Fell
1. April bis 31. Oktober
Täglich 10 - 17 Uhr; Ständig
Führungen ohne Anmeldung!
Info-Tel: 06502 - 9 88 5 88

**Schaubergwerk
Museum, Lehrpfad
Lorenausstellung**
Ca. 20 km vor Trier im Weinort Fell;
Ausfahrt AB-Dreieck 130 "Moseltal"
www.besucherbergwerk-fell.de





OG Kalterherberg. Viel Wissenswertes über die Holzverarbeitung lernten die Kinder am Aktionstag der Ortsgruppe.

Foto: © Herbert Gasper

man mit den Kindern im Alter von 4 bis 14 Jahren das Säge- und Hobelwerk Steffens im Nachbarort Mütznich.

Markus Kneer, der Betriebsleiter des Werkes, begrüßte die Teilnehmer und ging zunächst auf die Geschichte des Sägewerkes, das 1950 von Heinrich Steffens gegründet wurde, ein. Bei seiner Führung durch sein Werk zeigte er den Kindern den Weg, den ein Baumstamm während seiner Bearbeitung nimmt. Vom Rundholzplatz, auf dem die Stämme zuerst einmal nach der Anlieferung durch die Langholztransporter, mit Hilfe eines Krans der Länge nach geordnet, gelagert werden, bis letztendlich zum Lagerplatz, wo das Holz nach Bearbeitung nach Güteklasse, Verwendungszweck und Größe sortiert, vorgehalten wird.

Vom Rundholzplatz führte der Weg der Gruppe zunächst weiter in die Sägehalle, wo man die Mitarbeiter des Werkes bei ihrer Arbeit antraf, was die Besichtigung besonders für die Kinder noch lebendiger gestaltete. In der Halle sahen sie, wie die Holzstämmen mit Hilfe eines Krans zur Bearbeitung angeliefert wurden. Dabei machten nicht zuletzt die an der Hallendecke montierten Schienen, die starken Kettenzüge und die große Gattersäge den Kindern und den sie begleiteten Erwachsenen deutlich, dass die viele Maschinenunterstützung, auf die man heute zurückgreifen kann, früher nicht zur Verfügung stand. Viele Arbeiten konnten damals nur mit Menschen-

kraft verrichtet werden. Viel Spaß hatten die Teilnehmer schließlich an einer Fahrt mit dem Schienekran, zu der sie Markus Kneer einlud. Und wie es bei der Ortsgruppe üblich ist, ließ man auch diesen aufregenden Tag wiederum mit einem kleinen Buffet ausklingen.

Rainer Mertens

Halloween Wanderung

OG Mettendorf-Sinspelt. Vor drei Jahren hatte der Vorsitzende Reinhold Hoffmann des Eifelvereins Mettendorf-Sinspelt die Idee, versuchsweise eine Halloween Wanderung durchzuführen. Etwa 30 Kinder plus Erwachsene nahmen damals daran teil. Ein unerwarteter Erfolg. Grund genug diese Wanderung in das jährliche Programm aufzunehmen. Am Halloweenfest am Oktober 2010 waren es bereits 55 Kinder; plus Eltern und Großeltern, mit insgesamt über 100 Teilnehmer. Auch diese Wanderung durch das „Hexentor“ hatte die Kinder „begeistert“. Die Kinder, als Hexen, Zauberer, Elfen, Geister oder Monster verkleidet und mit Leuchten ausgestattet, gingen von der alten Schule zunächst zum Hexentor. Das Hexentor ist ein ca. Kilometer langer Wanderpfad in Ortsnähe von Mettendorf.

Der dunkle Weg war mit Lampen, Fackeln, Geistern und Kürbisse geschmückt. Unterwegs beim „Hexenhaus“, ein ehemalige Imkerei inmitten eines Waldes, wurden die Kinder dann von einer lebhaften



OG Mettendorf-Sinspelt. Im Monsterschuppen war monstermäßig was los.
Foto: © Reinhold Hoffmann

Hexe empfangen. Hexe Alberta, assistiert von Hexe Kunigunde, las die spannende Geschichte der Pudinghexe vor. Die jungen Zuhörer erhielten dann aus der Hand der Hexe Alberta Süßigkeiten. Weiter ging es dann bis zum festlich geschmückten und bunt erleuchteten Monsterschuppen. Dort erhielten die Kinder warmen Punsch, natürlich ohne Alkohol, mit kleinen Küchlein und Monsterpudding. Auch die Erwachsenden konnten sich bei Schwedenfeuer und heißem Glühwein erwärmen.

Reinhold Hoffmann

Das kommt in die Tüte

OG Müllenborn. Dem Nikolaus einen herzlichen Empfang zu bereiten, das hatten die Müllenborner Eifelvereinskinder sich bei der letztjährigen Nikolausfeier der Gemeinde vorgenommen. Im weihnachtlich dekorierten Saal sangen sie in Erwartung des heiligen Mannes Nikolauslieder und trugen den anwesenden Gästen Gedichte und ein kleines Krippenspiel vor. Die Aufregung stieg dann, als der Nikolaus endlich erschien und seinen Besuch mit einem Bericht



OG Müllenborn. Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen. Vor dem großen Tütenverteilen musste dem Heiligen Mann noch etwas aufgesagt werden.
Foto: © OG Müllenborn

über seine lange Reise einleitete. Seinem Wunsch nach dem Auflesen von Versen oder Gedichten kamen die Kleinen zwar aufgeregt, aber tapfer nach.

Dem Nikolaus muss der Empfang gut gefallen haben, denn er erzählte zur Belohnung eine Weihnachtsgeschichte und verteilte großzügig an alle anwesenden Kinder und Darsteller gut gefüllte Nikolaustüten. Ortsvorsteher Peter Sons dankte allen Aktiven, den Helfern, dem Nikolaus und besonders der Jugendwartin der Ortsgruppe, Carmen Werner. Von ihr war die Initiative zur Gestaltung des Nachmittags ausgegangen und sie hatte zusammen mit den Müttern und den Kleinen das Programm eingeübt. Dank galt auch dem Jagdpächterehepaar Bolten, das wie schon in den Jahren zuvor die Nikolaustüten gestiftete hatte.

Erwin Schaefer

GPS und Segelfliegen

OG Nideggen. Im September 2010 startete der Eifelverein Nideggen mit „Kind und Kegel“ mit PKWs nach Bergstein. Eine kleine Wanderung führte die Wandergruppe zunächst zum Krawutschketurm. Der Turm wurde bestiegen und anschließend galt es ein Rätsel zu lösen. Zuerst fertig waren natürlich die Kinder. Anschließend war eine Schatzsuche per GPS-Gerät, das sog. Geocaching, angesagt. Das Versteck befand sich in unmittelbarer Nähe des Krawutschketurmes und ganz nah am Boden, zwischen Sandsteinfelsen und Flechten. Die Kinder überraschten die Erwachsenen damit, dass sie den Schatz mit Hilfe des GPS-Gerätes sehr schnell fanden. Dann versteckten sie den Schatz wieder und tarnten ihn mit Steinen.

Anschließend wanderte die Gruppe zum Segelflugplatz Bergstein. Nach ausgiebiger Führung und vielen Erklärungen über den Luftsportverein Düren-Hürtgenwald e.V. und das Segelfliegen startete das erste Flugzeug mit einem Kind unserer Wandergruppe. Leider musste dann das Fliegen abgebrochen werden, weil eine Schlechtwetterfront heranrückte. Enttäuscht kamen bei den Kindern dann ein paar Tränchen. Aber verschoben ist ja nicht aufgehoben, und so wurden Gutscheine zu einem geringen Unkostenbeitrag (Fluggebühren) vom Segelsportclub ausgegeben, um einen Mitflug bei einer besseren Thermik und guten Wetterverhältnissen im Frühjahr nachholen zu können. Zum Ausklang des schönen Tages lud dann der Leiter der Segelsportgruppe noch zu Kaffee und Kuchen ein.

Jeanette Claas

Lebendiges Herbstbrauchtum

OG Speicher. Damit im nächsten Winter keine „bösen Geister“ Einzug halten und die Familien von Unheil verschont bleiben, werden schon seit jeher von den Bewohnern unserer Region im Herbst Troulichter um die Häuser aufgestellt. Dieser Brauch wird in den letzten Jahren stark von den Feiern zu Halloween verdrängt. Um das regionale Brauchtum zu erhalten, bastelt der Eifelverein Speicher bereits seit einigen Jahren gemeinsam mit Kindern Troulichter. Aus Rummeln, den Runkelrüben, werden diese hergestellt.

Ende Oktober 2010 war es wieder soweit. Dieses Jahr stand uns erstmals der Gemeinschaftsraum im neuen Jugend- und Vereinshaus zur Verfügung und so konnten alle Anmeldungen berücksichtigt werden. 35 Kinder trafen sich, um unter fachkundiger



OG Nideggen. Auch wenn der Traum vom Fliegen diesmal nicht wahr wurde, die Begeisterung für das Familienwandern ist ungetrübt.
Foto: © OG Nideggen



OG Speicher. Mit viel Geschick basteln jung und alt Troulichter.
Foto: © OG Speicher

Anleitung Troulichter herzustellen. Schon nach etwa einer Stunde war mit Hilfe einiger Eltern, Großeltern und unseren erfahrenen Troulichterschnitzern Maria und Alfred Heckelmann eine stattliche Anzahl gruseliger Troulichter entstanden. Als die Dunkelheit vollständig hereingebrochen war, wurden die Troulichter beleuchtet und entlang der Anlage am ehemaligen

Töpferofen gut sichtbar aufgestellt. Nicht nur die Kinder hatten ihre Freude an den aufgestellten leuchtenden Kunstwerken. Bei heißen Würstchen und Getränken folgte diesem erlebnisreichen Nachmittag anschließend ein gemütlicher Ausklang.

Harald Thiel

Wandern in der




Das Wandern zwischen Feldberg & Belchen ist ein Traum. Auf herrlichen Wegen und Pfaden geht es hinauf zu den höchsten und schönsten Schwarzwaldgipfeln mit traumhafter Aussicht. An den sonnigen Südhängen, vorbei an erfrischenden Bächen, imposanten Wasserfällen zu urigen Berghütten.

Neu ist der Premiumwanderweg „Wasserfallsteig“. Dieser Weg verbindet zwei grandiose Naturschauspiele über traumhafte Wege und Pfade.

- * 500 km Wanderwege
- * Rundwanderwege
- * Themenwanderwege
- * Erlebnispfade
- * Alpine Pfade
- * Barfußpfad
- * Kinderwanderweg
- * Geo - Caching
- * Alpenfernsicht
- * Wasserfälle

- * Ausführliche Wanderkarte
- * Urige Berghütten
- * Geführte Wanderungen
- * Winterwanderwege
- * Besucherbergwerk
- * Bauernhaus -Museum

Kostenlose Nutzung von Bussen und Regionalzügen, Bergbahnen, freier Eintritt in Museen uvm.






Informationen:
 Bergwelt Südschwarzwald
 Kurhausstr. 18
 79674 Todtnau
 Tel. 07671-969690
www.bergwelt-suedschwarzwald.de



► RUND UMS WANDERN

Rennsteigromantik und Rostbratwurst

OG Adenau. Das Abenteuer, den oft gerühmten und viel besungenen Rennsteig zu erleben, führte 47 Adenauer Wanderfreunde in den Thüringer Wald. Zielort: das Wintersportzentrum Oberhof. Angenehmes Quartier in Oberhof das Hotel „Zum Gründle“. Zum Auftakt eine Erkundung der Sportstätten: steile Stiegen zu und von den Sprungschanzen, Staunen über das Training im Eiskanal der Bob-Bahn, Blick in die riesige Skilauf-Halle. Danach ein besonderes Spektakulum – die Wanderer wurden zu Schützen nach Biathlon-Regeln. Sie schossen nicht schlecht. Vor allem die Männer staunten, denn eine Frau wurde mit der höchsten Trefferzahl zur Schützenkönigin.

Schließlich beherrschten Erlebnis und Romantik des Rennsteigs mit seiner berg- und waldreichen Umgebung die Wandertage. Unter sachkundiger Führung und mit dem Gruß „Gut Runst“ ging es auf abwechslungsreichen Wegstrecken durch Wälder, vorbei an Hochmooren und Lichtungen mit Ausblicken auf das meist nebelverhangene Thüringer Land zur Eroberung der Höhen des großen Beerbergs (982 m), des Schneekopfs (978 m), des Fichtenkopfs (944 m), und des großen Inselsberges (916 m). Das reizvolle

Vessertal wurde durchwandert, aus der Vesserquelle Wasser geschöpft. Die Adenauer fuhren auch in frühere Erzgruben ein, die Schaubergwerke „Schwarzer Crux“ und „Finstertal“ – eindrucksvolle Grubenlabyrinth. Burgen widerstanden dem Eroberungsdrang der Gipfelstürmer aus der Eifel keineswegs. Ohne Tormaut drangen sie, nachdem sie eine Treibjagd heil überstanden hatten, bei Kühndorf in Deutschlands einzige erhaltene Johanniterburg ein und erstiegen auch Burg Gleichen, die Ruine Mühlburg sowie die Festung Wachsenburg.

Zum Stadtbummel luden Schmalkalden, wo seinerzeit die Grundsätze der lutherischen Reformation formuliert wurden, und Arnstadt ein, wo Johann Sebastian Bach seine musikalische Laufbahn begann. Nichts führt dann auch am schmackhaften Kulturgut des Landes vorbei, der Thüringer Bratwurst. Die Adenauer Wanderer erwiesen ihr im ersten Deutschen Bratwurstmuseum von Holzhausen Reverenz. Schlusspunkt der Wanderwoche auf der Rückfahrt: der heißeste Punkt des Kalten Krieges „Point Alpha“, Gedenkstätte an einem der damals kritischsten Punkte der ehemaligen innerdeutschen Grenze in der Rhön. Auch das ist ein Stück Geschichte des Thüringer Rennsteigs, denn nach dem Wegfall der Grenzbefestigungen, die ein Stück von ihm abschnitten, war er wieder in seiner gesamten Länge von 168 km zugänglich.

Rüdiger Müller



OG Adenau. Rast am Gipfelkreuz auf dem Fichtenkopf
Foto: © Peter Menches



OG Düsseldorf. Am Denkmal
„Wo der Hund begraben
liegt“

Foto: © OG Düsseldorf

Wo der Hund begraben liegt

OG Düsseldorf. Vom 23.–31.08.2010 fuhren 17 Wanderfreunde der OG Düsseldorf in den Thüringer Wald nach Tabarz, um dort eine gemeinsame Wanderfreizeit zu erleben. Wie so oft in den vergangenen 19 Jahren war unser Standquartier das Haus Ise im Ortsteil Cabarz auf der Max-Alvary-Straße, die nach einem Düsseldorfer Opernsänger benannt ist. Von unserem Wirt Norbert Kölner wissen wir, dass zahllose Düsseldorfer Kinder in den Kriegsjahren in seinem Haus zur Kinderlandverschickung gewesen sind. Wie bei der Ortsbesichtigung durch Wanderführer Dietrich Sänger zu erfahren war, ist der Schriftsteller des Struwwelpeters, Heinrich Hoffmann, ein Jahrzehnt lang mit seiner Familie nach Tabarz gekommen. Auch der Dichter Theodor Fontane hat mit seiner Familie hier die Ferien verbracht.

Im Laufe der Wanderfreizeit teilte sich unsere Gruppe auf. Wanderführer Willi Adolphs führte Touren nach Eisenach, Brotterode und Finsterbergen. Mit Wanderführer Dietrich Sänger ging es zum Inselfberg durch den berühmten Lauchgrund, auf den Aschenbergstein, zur Hexenbank sowie zur Tanzbuche. Der steile Anstieg zum 916 m hohen Inselfberg belohnte uns mit einem herrlichen Blick in das Gothaer Land. Auch sind wir an unseren Wandertagen nach Winterstein gekommen, wo „der Hund begraben liegt“, wie eine Sage von einem treuen Hund namens Stutzel erzählt. Ein anderer Weg führte uns zum Meisenstein auf einem Wanderweg, der vom privaten Waldbesitzer nicht mehr begehbar gemacht wird. Über das Thema „Schützt unsere Wanderwege, bundesweit“ haben wir dann auch mit unseren Thüringer Wanderfreunden diskutiert.

Als eine der schönsten Touren erwies sich unsere Wanderung auf dem Bonifatiusweg, der uns nach Schloss Tenneberg in Waltershausen führte. Unsere Woche ging zu Ende mit dem 19. Wandertag der Tabarzer Wanderfreunde. Rheinländer und Thüringer sind wieder mehr „zusammengewachsen“.

Hermann Wehner

Von Aachen nach Trier

OG Gerolstein. Mitglieder der Ortsgruppe Gerolstein haben die letzte Etappe des Eifelsteiges von Aachen nach Trier erwandert und in Neroth mit Wanderführer Ernst Körsten diese Erfolgsgeschichte gefeiert. Insgesamt wurden 313 Kilometer in 18 Etappen zurückgelegt. Die Teilnehmer wurden mit einer Urkunde und dem Wanderpass „Eifelsteig“ geehrt.

Den Eifelsteig von Aachen nach Trier zu erwandern war eine Idee von Ernst Körsten und er konnte viele Wanderfreunde damit begeistern. Im April



Reif für die Insel?

Entdecken Sie
NEUFUNDLAND,
Kanadas „fernen Osten“



Kein Massentourismus, keine überfüllten Strände. Dafür Ruhe und Erholung in unverfälschter Natur.

Ob mit dem Wohnmobil, PKW oder Rucksack:
Wir organisieren Ihre Reise von A–Z!



Informationen unter
www.neufundlandreisen.de
(+49) (0) 2271/75 3885
info@neufundlandreisen.de
neufundlandreisen@t-online.de



OG Gerolstein. Die letzte Etappe ist geschafft!
Foto: © OG Gerolstein

2009 wurde die erste Etappe von Kornelimünster nach Roetgen zurückgelegt und seitdem haben sich die Eifelsteigwanderungen wie ein roter Faden, bis zum Abschluss im November 2010, durch die Wanderpläne der Ortsgruppe Gerolstein gezogen. Insgesamt haben 266 Wanderbegeisterte an einzelnen Etappen teilgenommen.

Familie Körsten hatte zum Abschluss in Neroth zu Eintopf und Reibekuchen eingeladen. Den Teilnehmern, die alle Etappen des Eifelsteiges bewältigt haben, wurde von dem Geschäftsführer der OG Gerolstein, Thomas Pauls, eine Urkunde überreicht.

Thomas Pauls

Zum „Heiligen Berg“ der Franken

OG Hellenthal. Vom 28.9.–5.10.2010 besuchte eine kleine Wandergruppe der OG Hellenthal unter Leitung von Klaus Heidecke die Fränkische Schweiz. In Behringersmühle wurde Quartier genommen. Gleich am nächsten Morgen ging es von Behringersmühle hinauf durch den stark zerklüfteten Eibenwald nach Gößweinsteine mit seiner barocken Wallfahrtsbasilika zur Heiligen Dreifaltigkeit. Zurück führte die Tour über das einzigartige Felsendörfchen Tüchersfeld. Pottenstein ist das Zentrum der Fränkischen Schweiz. Der Besuch der nahe liegenden Teufelhöhle, eine der größten Tropfsteinhöhlen Deutschlands, war Teil einer Wanderung durch das Weiherbachtal. Die Altstadt Pottensteins wird von der 1000-jährigen Burg überragt.

Das Wiesenttal ist das bekannteste Tal der Fränkischen Schweiz. Eine Wanderung führte entlang der Wiesent nach Muggendorf, wo an diesem Tag das

Erntedankfest mit großem Kinderumzug gefeiert wurde. Herzlich wurde der Eifelverein aufgenommen. Alle Beteiligten waren immer wieder begeistert von den unterschiedlichen Gesichtern dieser Landschaft, Flusstäler mit saftigen Wiesen, Wälder mit versteckten Höhlen, steile Felsformationen sowie die berühmten Felsenstädtchen. Die Bischofsstadt Bamberg zu erleben ist etwas Besonderes. Sehenswert der spätromanische-frühgotische Kaiserdom mit dem weltberühmten Bamberger Reiter, das Brückenthau in der Regnitz, der Michaelsberg mit St. Mi-



OG Hellenthal. Auf dem Walberla Foto: © OG Hellenthal

chael sowie die alte Fischersiedlung „Klein Venedig“. Es war ein herrlicher, eindrucksvoller Tag! Zum Ende der 7-Tagestour ging es auf den „Heiligen Berg“ der Franken, das Walberla, wie der Tafelberg Ehrenbürg im Volksmund heißt. Bei Sonnenschein und blauem Himmel hatte man einen weiten Blick über das Untere Wiesenttal und das Regnitztal. Es war der krönende Abschluss.

Klaus Heidecke

Langes Wander-Wochenende

OG Jülich. Zum Auftakt eines langen Wander-Wochenendes trafen sich am 1.10.2010 22 Wanderer aus allen Gruppen des Jülicher Eifelvereins im Schloss Paffendorf. Eine interessante Führung, bei der auch versierte Tagebaukenner noch das eine oder andere lernen konnten, vermittelte Einblicke in das „Erde bewegende“ Geschehen in unserer unmittelbaren Heimat. Abgerundet wurde dieser interessante Nachmittag mit einer Kurzwanderung über die Wiedenfeller Höhe bei angenehmem Wanderwetter.

Wer sehenden Auges durch die Natur geht, hat mehr davon. Noch mehr hat er allerdings davon, wenn er die Dinge, die er sieht, auch versteht. In diesem Punkt konnte Revierförster Günter Rosenland den 24 Teilnehmern der zweiten Wanderung am 2. Oktober immer wieder auf die Sprünge helfen. Seine fundierten Kenntnisse von allem, was beiderseits des Weges zu sehen war, versetzte die aufmerksamen Zuhörer ein ums andere Mal in Erstaunen. Selbstverständlich wies er auch immer wieder auf

die wichtigen Aspekte des Natur- und Umweltschutzes hin, auf dass die Mitglieder des Eifelvereins als Multiplikatoren mit helfen, diese Gedanken weiterzugeben. Beendet wurde dieser informative Vormittag durch die hervorragende Bewirtung in der Grillhütte von RWE-Power am alten Gipfelkreuz durch Wf. Wolfgang und Ulla Lang.

Durch tiefen Tann und auf verschlungenen Pfaden führte Wf. Heinz Peter Claßen die zehn verbliebenen Teilnehmer am letzten Tag, dem 3. Oktober über eine Strecke von 20 km rund um die Wehebachtalperre.

Helga Dreßben

In der sächsischen Schweiz

OG Kalterherberg. Die Kalterherberger machten sich im Sommer 2010 für eine 10-tägige Reise in die sächsische Schweiz und das Elbsandsteingebirge auf den Weg. Erstes Ziel der 48-köpfigen Reisegruppe war die Kreisstadt Pirna.

Zu den besonderen Höhepunkten der Wanderfahrt zählte die Besichtigung von Dresden, der sächsischen Elbmetropole. Beim Besuch der Stadt galt das besondere Augenmerk dem weltberühmten Zwinger und der erst gerade wieder aufgebauten Frauenkirche. Weitere Ausflüge führte die Gruppe in den Schlosspark Pillnitz und den Nationalpark Kitzbühler Alpen. Nach einer Bustour durch die sächsische Schweiz mit dem Besuch der Festung Königstein und der weltberühmten Felsengruppe Bastei sorgte eine Schifffahrt



OG Jülich. Mit Revierförster Günter Rosenland (1. Reihe, Mitte) auf der Sophienhöhe unterwegs
Foto: © Wolfgang Lang



OG Kalterherberg. Auf dem Weg durch das Elbsandsteingebirge rund um die Bastei
Foto: © Herbert Gasper

auf der Elbe bei den sommerlichen Temperaturen für eine willkommene Abkühlung. Eine Fahrt nach Meißen mit dem Besuch der Porzellanmanufaktur und eine Planwagenfahrt durch die Seenlandschaft des Jagdschlusses Moritzburg rundeten das interessante und unterhaltsame Besichtigungsprogramm ab.

Aber auch die 25 aktiven Wanderer der Reisegruppe aus Kalterherberg kamen in diesen Tagen auf ihre Kosten. So führte eine Tour von der Felsengruppe der Bastei über 900 natürliche Stufen zum Amsel-fall nach Rathen. „*Mehr ist nicht drin,*“ resümierte die Vorsitzende des Eifelvereins Kalterherberg Elfriede Conrads mit Blick auf das ausgedehnte Programm der Wanderfahrt.

Rainer Mertens

Zum Zahmen Kaiser

OG Kreuzau. 43 Wanderfreunde nahmen in der Zeit vom 18.–26.9.2010 an der Mehrtageswanderfahrt teil, die wiederum nach Walchsee in Tirol führte. In der Pension „Fischbacher“, die für eine hervorragende Unterbringung und Versorgung bekannt ist, wurde Quartier bezogen. Die Wandergruppe wurde an allen Tagen mit herrlichem Wetter „verwöhnt“. In dieser Woche wanderte man um den Miesberg, vom Rettenschöß zur Wildbichlalm bzw. zur Wandberghütte, zum Zahmen Kaiser, zur Aschinger Alm, über den Panoramaweg zum Hartkaiser und zur Rübezahlmalm, von der Winkelmoosalm durch das schöne Heutal und zur Riederalm, Otteralm und Endernalm.



OG Kreuzau. Rast vor der „Edernalm“
Foto: © OG Kreuzau

Eine Gruppe mit „sportlichen Ambitionen“ erwarbte über die Griesener Alm das Stripsenjochhaus und erreichte über die Rainer Alm nach mehr als 10 Stunden die Pension in Walchsee. Für die TeilnehmerInnen hat sich diese Anstrengung jedoch gelohnt und bleibt vor allem wegen der hervorragenden Fernsicht an diesem Tag ein besonderes und unvergessliches Erlebnis.

Abends kam bei der Wanderwoche aber auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz, wobei der schon traditionelle „Rheinische Abend“ wie immer ein großer „Renner“ war. Alle MitfahrerInnen möchten sich an dieser Stelle bei den Organisatoren Hans und Margot Kremers herzlich bedanken und freuen sich schon jetzt auf die nächste Wanderwoche, die wiederum nach Walchsee führen wird.

Erich Graßmann

Berauschend wild

OG Wittlich. Vom 27.9.–2.10.2010 machten wir uns, fünf Wanderer der OG Wittlich, auf in den Naturpark Südschwarzwald. Unser Ziel der Schluchtensteig, ein 118 km langer Premium-Wanderweg, erstreckt sich von Stühlingen bis Wehr. Schluchten und Klamm, tosende Wasserfälle, Hochmoore und Tannenforste säumten den Weg. Schmale Steige an hohen Felswänden, steile Aufstiege auf über 1.100 m Höhe wechselten sich ab. Auf den Gipfeln sind es die vergletscherten Alpen der Schweiz, die das Panorama füllen. Ein hohes Maß an Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute Kondition waren gefragt. Wandern auf dem Schluchtensteig ist kein Spaziergang, aber ein Fest für die Sinne und gibt tiefe Einblicke in eine intakte, mal stille, mal wilde Naturlandschaft mit Seltenheitswert.

Dieter Rössler



OG Wittlich. Die Windberg-Wasserfälle bei St. Blasien
Foto: © Dieter Rössler

HOTEL GARNI	Das Haus im Grünen
	IDEAL FÜR WANDERER
	Alle Zimmer mit Dusche/WC, TV. Frühstücksbuffet.
53902 Bad Münstereifel · Schleidtalstr. 23 · Tel.: 0 22 53/44 78 www.sonnenhof-badmuenstereifel.de	

04065



Wandern auf der Insel Rügen

„Am Meer“ Pension garni

Strandstraße 40
18586 Ostseebad Baabe
Tel.: 03 83 03/1330
Fax: 03 83 03/13349
www.am-meer-ruegen.de

Wandern Sie durch das Biosphärenreservat Südost-Rügen auf Deutschlands größter Insel und natürlich unbedingt zu den berühmten Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund.

Unsere Pension liegt 1 Minute vom Strand des Ostseebades Baabe entfernt. Wir sind Start und Ziel des Rundwanderweges Südost-Rügen. Es stehen 12 Doppelzimmer und zwei Appartements zur Verfügung, gleichzeitig vermieten wir Ferienwohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an.

02019

► WANDERWEGE

Bestens ausgeschildert

OG Mürlenbach. Im letzten Jahr konnte der Eifelverein Mürlenbach das Projekt „Wanderwegmarkierung“ abschließen. Unser Projekt wurde finanziell durch die Ortsgemeinde Mürlenbach unterstützt. Nach unzähligen Stunden für Planung, Markierung und Anbringung der Schilder im Ort und in der Umgebung der Gemeinde präsentierten wir voller Stolz unsere neuen Wanderschilder. Somit verfügt die Ortsgemeinde nun über 70 km örtliche Wanderwege, die nach der Norm des Deutschen Wanderverbandes ausgeschildert sind.

Christine Dornbusch

Eifelkreuz erneuert

BG Trier. Am 17. November 2010 wanderte die Ortsgruppe Trier in den Ehranger Wald, wo das neue Eifelkreuz eingeweiht wurde, das wie sein Vorgänger auf 260 m Höhe am Schnittpunkt örtlicher Wanderwege mit dem Josef-Schramm-Weg, dem Hauptwanderweg 4 von Aachen nach Trier, steht. Mit fast sieben Metern Höhe ragt das Holzkreuz zu den Baumwipfeln empor, das dem Andenken an die verstorbenen Mitglieder der Ortsgruppen Trier und Ehrang gewidmet ist.



OG Mürlenbach. Wer sich jetzt noch verläuft, ist selber schuld. Das neue Wegeleitsystem in Mürlenbach bietet optimale Führung. Foto: © OG Mürlenbach

Vorsitzende Anita Kruppert erläuterte die Geschichte des Wahrzeichens. Das erste Kreuz war 1964 durch den damaligen Wanderwart Peter Zimmer an der Stelle eines bekannten Naturdenkmals, der „dicken Buche“, errichtet worden, die durch einen Blitz getroffen und gefällt worden war. Bis heute werden hier jährlich am Totensonntag oder inzwischen am Bußtag im November der Toten des vergangenen Jahres gedacht. In diesem Rahmen ge-



OG Trier. Das neue Eifelkreuz am HWW 4 Foto: © Rudolf Schönhofen

schah nun auch die Einsegnung des neuen Kreuzes, für das die Ortsgruppe 2000,- € investiert hat.

Die Einsegnung wurde von dem Diakon aus Ehrang Wilhelm Kunzem vorgenommen, auch der Ortsvorsteher Günther Merzkirch von Ehrang und Mitglieder der OG Ehrang waren gekommen. Besinnliche Texte und Lieder umrahmten den feierlichen Akt. Das Kreuz befindet sich etwa zehn Minuten zu Fuß entfernt vom Parkplatz an der Autobahn A 64 von Trier-Ehrang nach Luxemburg. Zur Rast laden eine Sitzgruppe und eine Hütte ein, ehe es nach Kordel oder Biewer weitergeht.

Therese Zilligen

► KULTURPFLEGE

Weißes Kreuz erstrahlt im neuen Glanz

OG Altenahr. Das Weiße Kreuz, ein gern besuchtes Wahrzeichen hoch über Altenahr, ist vom Eifelverein Altenahr restauriert worden. Dieses Kulturdenkmal entstand als Stationskreuz am Kirchberg auf dem Weg von Reimerzhoven nach Altenahr, der durch die Weinberge der „Eck“ hoch führte und am Burgberg der Are hinunter zur Pfarrkirche mit Kirchhof verlief. Nach historischer Überlieferung waren im 14. Jahrhundert im heutigen Reimerzhoven Winzer zur Bebauung der kurfürstlichen Weinberge unterhalb von

Burg Are angesiedelt worden. Im Jahr 1638 bestand der Ort aus sechs erblich überlassenen Hofstellen. Mit dem Bau der Ahrtalstraße, die mit der Öffnung des Straßentunnels 1834 eingeweiht wurde, konnten die Leute von Reimerzhoven nun über die Straße den Pfarrort Altenahr erreichen.

Das Weiße Kreuz blieb jedoch ein Wahrzeichen der Landschaft um Altenahr. Denn mit Eröffnung des Straßentunnels begann in Altenahr nach Aussage der Chronik ein reger Fremdenverkehr und das ehemalige Stationskreuz wurde zum Zielpunkt der Ahrbesucher, die von hier die einmalige Felslandschaft erleben wollten. Alle Reiseführer des 19. Jahrhunderts empfehlen den Weg zum Weißen Kreuz wegen der einmaligen Aussicht über das Felsental der Mittelahr.

Da es sich bei Weißen Kreuz um ein Holzkreuz handelt, kam es öfters zu stärkerer Verwitterung, so dass mehrfach eine Neuerrichtung notwendig wurde. Dies besorgte um 1865 wie auch in den 1920 Jahren der Verkehrsverein, des Weiteren wurde es 1980 von einem Privatmann und schließlich im Jahre 2010, nachdem der Zahn der Zeit wiederum gewaltig an dessen Holz genagt hatte, vom Eifelverein Altenahr erneuert. Heute markiert das Weiße Kreuz wieder einen interessanten Aussichtspunkt und erinnert zugleich an die Historie dieses Wahrzeichens.

Ignaz Görtz



OG Altenahr. Mit schwerem Gerät errichten die Männer des Eifelvereins Altenahr das erneuerte Kreuz.
Foto: © OG Altenahr



OG Einruhr-Erkensruhr. Mit vorbildlichem Einsatz hackten, schaufelten, mauerten, hämmerten etc. die Ehrenamtler an „ihrer“ Kirche in Wollseifen.
Foto: © Hans-Georg Stump, Heinsberg

Vertreibung aus Wollseifen

OG Einruhr-Erkensruhr. Anlässlich des Beitrages über den Nationalpark Eifel und den Exkurs zur „Vertreibung aus Wollgarten“ in DE 4/2010 auf S. 17 ist es dem Vorsitzenden der OG Einruhr/Erkensruhr ein Bedürfnis, folgendes zu ergänzen:

Im letzten Satz des o.g. Beitrages heißt es: „Die NRW-Stiftung gab dafür das Geld“. Richtiger wäre gewesen: „Die NRW-Stiftung hat diese Arbeiten mit einem hohen Zuschuss unterstützt“. Hierfür sind auch alle Beteiligten sehr dankbar. Es darf aber auch erwähnt werden, dass ehrenamtliche Helfer, u.a. Mitglieder des Eifelvereins, rund 1.000 Std. an bzw. in der Kirche gearbeitet hatten. In der Kirche lag mit Erde abgedeckter Brandschutt in einer Höhe von rd. 70 cm. Dieses Erdreich musste per Pickel gelockert

und mit Schubkarren aus der Kirche gefahren und später abtransportiert werden. Von ehrenamtlichen Helfern wurden die Bretter der Kirchendecke zurecht geschnitten, gestrichen und angebracht. Weiterhin wurde der Drainagegraben rund um die Kirche per Hand ausgehoben, die Abfluss- und Dränagerohre verlegt und der Graben wieder abgedeckt. Das Mauerwerk der Kirche wurde ausgebessert und fehlende Bodenplatten erneuert und div. sonstigen Arbeiten verrichtet.

Außer den Arbeiten an der Kirche wurde von den ehrenamtlichen Helfern das Heiligenhäuschen neu hergerichtet und das Dach der Schule wieder erneuert. Diese Helfer – viele ehemaligen Bewohner von Wollseifen – mussten teilweise weite Fahrstrecken zurücklegen und alles aus eigener Tasche bezahlen. Außer von der NRW-Stiftung kamen erhebliche Sum-



zwiesel

Kur- & Touristik-
Information Zwiesel

Stadtplatz 27
94227 Zwiesel

Tel: 0049(0)9922-84 05 23
Fax: 0049(0)9922-84 05 27



Urlaub im Bayerischen Wald

...Zwiesel bietet einfach mehr...

saubere Luft

herrliche Landschaft

aktiv sein in der Natur

Gastfreundschaft genießen



touristinfo@zwiesel.de
www.zwiesel-tourismus.de

men von der Pfarrgemeinde Herhahn-Wollseifen, der Kreissparkasse Euskirchen, dem Förderverein Wollseifen und dem Traditionsverein Wollseifen sowie weiteren privaten Spendern.

All diesen ehrenamtlichen Helfern unter Leitung von Fritz Sistig und Alois Esch sollte mit dieser Ergänzung gedankt werden. *Siegbert Heup*

Zur Tempelanlage Martberg

OG Ulmen. Insgesamt 23 Eifelvereinsfreunde nahmen an einer Wanderfahrt des Eifelvereins Ulmen nach Martberg bei Pommern unter Leitung von Kulturwartin Ursula Schmitz und Wanderwart Bernd Rulfs teil. Während die Wanderer vom Parkplatz in Pommern einen Rundweg von 6 km antraten, der sie bergauf zum Wegekreuz „Potsdamer Platz“ führte, vorbei an den Holzkulpturen der Göttin Pomona und eines Keltenkriegers und weiter bis zum Tempelbezirk auf dem Martberg, nutzten die Nichtwanderer den vom ortsansässigen Förderverein bereitgestellten kostenlosen Pendelbus zum Aufstieg.

Beide Gruppen trafen im Martberg-Café zusammen, wo eine sehr interessante Führung über die seit 2003 rekonstruierte gallo-römische Tempelanlage begann. Viel ist seitdem über diese Ausgrabungen und Aufbauarbeiten aus keltisch-römischer Zeit berichtet worden. Anhand von Großfotos wurde die schwierige Arbeit der Archäologen und Helfer/innen eindrucksvoll dargestellt und erläutert.

Nach einem Rundgang auf dem Gelände betraten die Gäste den rekonstruierten Haupttempel in der Mitte des Bezirks. In diesem großen Hallenraum fallen die Wandmalereien, ein quadratischer Opferstein mit einer umlaufenden griechischen und römischen Inschrift sowie eine aus Lindenholz geschnitzte Statue des Heilgottes Lenus besonders auf.

Nach dieser interessanten Führung machten sich die Wanderer auf den Rückweg nach Pommern auf. Dieser führte sie zunächst zum Aussichtspunkt „Fahrley“, weiter auf einem steilen Serpentinpfad und dann durch die Weinberge zum Ausgangspunkt an der Mosel, wo auch die Nichtwanderer inzwischen mit dem bequemen Pendelbus eingetroffen waren.

Wilfried Puth

► AUS DEM VEREINSLEBEN

12 Dekaden im Dienste der Heimat

OG Bad Neuenahr. Im vergangenen Jahr konnte der Eifelverein Bad Neuenahr auf sein 120-jähriges Bestehen zurückblicken. Ein solch stolzes Jubiläum musste natürlich von Mitgliedern und Gästen gebührend gefeiert werden. Als Veranstaltungsort war die Hemmessenger Hütte gewählt worden, eine Hütte eines der Bürgervereine von Bad Neuenahr, von wo aus man einen herrlichen Ausblick auf Südeifel und Ahrtal hat.



OG Ulmen. Aufbruch zur keltisch-römischen Tempelanlage auf dem Martberg bei Pommern
Foto: © OG Ulmen



OG Bad Neuenahr. Viel zu lachen gab's beim Auftritt der Laienspielgruppe.
Foto: © OG Bad Neuenahr

Die noch aktiven Wanderer des Vereins erreichten bei schönem Wetter die Hütte nach einer kleinen Wanderung, die älteren Mitglieder fuhren mit Privat-PKW oder Taxi zur Hütte. Dort begrüßte die Vorsitzende Anneliese Kley die Anwesenden herzlich und ließ 120 Jahre Revue passieren. Kaffee und selbst gebackener Kuchen sorgten dafür, dass auch für das leibliche Wohl gesorgt wurde. Das vereinseigene Männer-Gesangs-Trio und eine spontan gebildete Laienspielgruppe des Vereins sorgten für kulturelle Unterhaltung.

Da Anneliese Kley in ihrem Rückblick nicht alle Veranstaltungen der vergangenen 120 Jahre ansprechen konnte, hatte Jürgen Kley eine Ausstellung von Bildern und Gegenständen aus dieser Zeit zusammengestellt. Besonderes Echo fanden Erinnerungen an die früheren Diplomatenwanderungen, durchgeführt zu einer Zeit als Bonn noch Regierungssitz war.

Auch an die Karnevalsfeste in dem ca. 10 km von Bad Neuenahr entfernten Weinort Rech, an denen die Ortsgruppe früher regelmäßig teilnahm, an die vielen Auftritte der vereinseigenen Trachten-Tanzgruppe, an den Bau des Turmes auf dem Neuenahrer Berg und 35 Bergfeste danach konnten sich viele der älteren Mitglieder noch gut erinnern. Mit einem reichhaltigen Büfett klang die Jubiläumsfeier am Abend gemütlich aus.

Rainer Stuckenschmidt

100 Jahre Steinerberghaus (Ahr)

OG Bonn. Der Steinerberg gehört zu den absoluten Höhepunkten des Ahrgebirges. 531 Meter hoch, Ausblicke, soweit das Auge reicht. Der Wanderer genießt von dort die Sicht auf Hohe Acht, Aremberg-Gipfel, Tomburg und Siebengebirge.

<h1>Theis-Mühle</h1> <p>Hotel Restaurant Café Bäckerei Konditorei</p>		
	<ul style="list-style-type: none">• komfortable Zimmer für 1 bis 4 Personen mit Dusche/WC, TV und Telefon• große Sonnenterrasse & beheizter Pavillon• regionale Küche der Südeifel & Forellen aus eigenen Gewässern• hauseigene Bäckerei & Konditorei• von Mai bis Oktober jeden Samstag Grillabend• wald- & wasserreiche Umgebung mit vielen Freizeitmöglichkeiten	<p>Mühlenstraße 4 54636 Biersdorf am See</p> <p>Tel. 0 65 69 / 96 77-0 Fax 0 65 69 / 96 77-77</p> <p>info@theismuehle.de www.theismuehle.de</p>

Und so war der Steinerberg schon im Eifelvereinsblatt Nr. 9 vom September 1911 „besungen“: „Hoch oben in den Ahrbergen, abseits von allem Verkehr und Lärm der Zeit, liegt einsam und stolz der Steinerberg. Im Frühjahr schimmert sein Rücken im Ginstergold, im Herbst ist er vom blühenden Heidekraut wie mit Blut übergossen. Nur selten, daß in früheren Jahren ein Wanderer sich in diese Einsamkeit verlor. Nur Bienen summten in der Heide, und der Falke zog geruhig seine Kreise über dem Gipfel des Berges“.

Dank der intensiven Bemühungen des Eifelvereins und hier namentlich der Bonner Ortsgruppe, welche die Eifel durch eine Wegeerschließung für viele Erholung Suchende attraktiv gemacht hatten, strömten nun viele Touristen in die Ahr-Region. Da lag der Gedanke nicht fern, für die Wanderer als Belohnung für den Aufstieg eine Raststätte anzulegen. Schon im Jahre 1909 reiften in der Ortsgruppe Bonn Planungen für eine Aufenthalts- und Unterbringungsmöglichkeit für müde Wanderer, aber auch für gesellige Zusammenkünfte.

Die Ortsgruppe Bonn engagierte sich auf dem Steinerberg darüber hinaus für den Schutz der Wacholderflächen. Durch freiwillige Spenden war es bis Ende 1910 möglich, 19 Grundstücke auf dem Steinerberg anzukaufen, deren Fläche u. a. durch Schenkungen von Eifelvereinsmitgliedern in den Folgejahren auf 52 ha angewachsen war. Der Grundbesitz auf dem Steinerberg blieb in großen Teilen bis heute Eigentum der Ortsgruppe Bonn. Ebenso sind die Wacholderflächen auf dem benachbarten Wiwelsberg, die 1912 erworben werden konnten, Eigentum der Ortsgruppe Bonn, so dass man hier sozusagen „auf eigenem Grund“ wandern kann.

Am 24. September 1911 war es dann soweit: Das Steinerberghaus wurde feierlich eingeweiht unter Anwesenheit der Ortsgruppen Bonn, Adenau, Ahrweiler, Brück, Burgbrohl, Euskirchen und Köln.

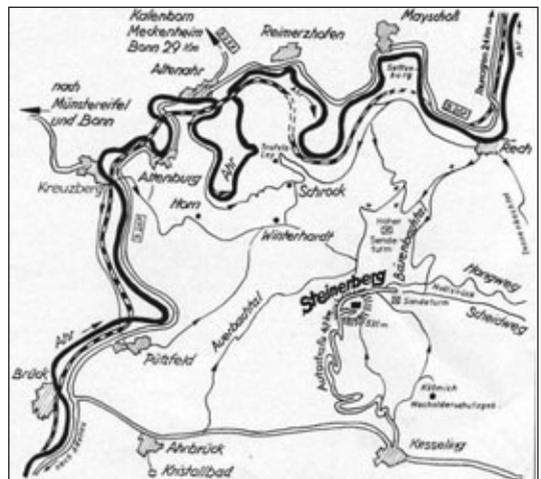
Die Schutzhütte erlebte fortan eine wechselvolle Geschichte. Das Gebäude aus Schieferfels wurde in den unruhigen Jahren nach dem Ersten Weltkrieg zerstört. Doch die Hütte wurde wieder aufgebaut. 1920 siedelte man dort einen Hüttenwart zum Schutz der Hütte an. Das Steinerberghaus verzeichnete danach einen regen Zuspruch von Wanderern, so dass das Haus bald zu klein wurde und man sich zu einer baulichen Erweiterung entschloss. Im Herbst 1925 wurde der Erweiterungsbau seiner Bestimmung übergeben. Im Zweiten Weltkrieg musste



OG Bonn. Das Steinerberghaus zu Beginn des 20. Jahrhunderts

der Steinerberg im Juli 1941 samt Schutzhütte an die Luftwaffe abgetreten werden, die das Gelände zur Errichtung einer Funksendestelle benutzte.

Nach dem Krieg wurde der erzwungene Verkauf des Steinerberghauses im Jahre 1948 rückgängig gemacht, und es fiel wieder der Ortsgruppe Bonn zu. Es erfreute sich nach wie vor sehr großer Beliebtheit bei Wanderern und Touristen. Doch die Bewirtschaftung erwies sich für die Ortsgruppe im Lauf der Jahre als ein zu großes wirtschaftliches, und damit auch finanzielles Risiko. Daher entschloss sich die Ortsgruppe Bonn schweren Herzens, das Steinerberg-



OG Bonn. Viele Weg führen zum Steinerberghaus.

Repros: © OG Bonn

haus zu veräußern. 1968 verkaufte sie es an das damalige Pächterehepaar. Dieses verkaufte es im Jahre 1970 an einen Kölner Pharmazieunternehmer, der durch die Anlage eines 60 Meter tiefen Brunnen-schachtes die Wasserversorgung der Hütte sicherte. Seitdem steht das Steinerberghaus wieder ganzjährig dem Wanderer als Raststation zur Verfügung. Seit 2001 präsentiert es sich dem Wanderer nach weiterem Um- und Ausbau als Landgasthof, der mit regionalen Spezialitäten zu moderaten Preisen aufwartet. Ebenso bietet er Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 22 Personen (Montag und Dienstag Ruhetag).

Bezirkswandertag

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Steinerberghauses, das ganz eng mit der Geschichte der Ortsgruppe Bonn des Eifelvereins verbunden ist, richtet diese am **18. Juni 2011** für die Bezirksgruppe Köln/Mittelrhein den diesjährigen Bezirkswandertag aus (s. „Die Eifel“ Nr. 1/2011, S. 57). Daneben sind auch die Ortsgruppen des Bezirks Ahrweiler im Eifelverein sowie sonstige Wanderfreunde aus der Region zu diesem „Steinerbergfest“ eingeladen. Ab 12.30 Uhr soll es ein geselliges Beisammensein mit Speis' und Trank sowie musikalischer Unterhaltung der „Blaskapelle Kesseling“ am Steinerberghaus geben.

Und wer den Steinerberg bisher noch nicht gekannt hat, den mag der nachfolgende Vers aus dem Gästebuch vielleicht dazu animieren, ihm seine Aufwartung zu machen, sei es zum Bezirkswandertag, sei es zu „privatem“ Besuch: *Steinerberg, du Berg der*

Berge, wohlbenannt und wohlbekannt, hoch herab auf all die Zwerge schaust du in das Eifelland. Fern der Welten und ihren Lüsten, fern des Dienstes einerlei, deiner stolzen Pracht zu Füßen, werd' ich froh und werd' ich frei“.

Heinrich Dittmar

Gegründet an Kaisers Geburtstag

OG Lutzerather Höhe. Vor einhundert Jahren waren einige maßgebliche Herren in Lutzerath der Überzeugung, dass die Gründung einer Ortsgruppe des Eifelvereins ein bedeutender Schritt zur Förderung des kulturellen Dorflebens wäre. Daher fand am 28. Februar 1911 „an Kaisers Geburtstag“ eine erste Besprechung zur Sondierung der Interessenlage statt. Im Protokoll ist zu lesen: *„Man war allgemein so begeistert für die gemeinnützige Sache, daß der Verein sofort gegründet und der Vorstand gewählt wurde.“* Somit ist der Tag dieser Besprechung zugleich der Gründungstag der Ortsgruppe Lutzerath.

Mit viel Elan, Begeisterung und Arbeitseifer machte man sich an die Erledigung der anstehenden Aufgaben. In kurzer Zeit wuchs die Mitgliederzahl auf 60 an. In den ersten Jahren unternahm man kleinere und größere Ausflüge in die Umgebung von Lutzerath, feierte jährlich ein Sommerfest an der Altmühle und ein Winterfest in einem Lutzerather Gasthaus.

Während des Krieges 1914–1918 ruhte das Vereinsleben weitestgehend. Die Mitgliederzahl sank



OG Lutzerather Höhe. Vor dem Abmarsch zum Maifest am Üßbach 2010
Foto: © Bernhard Piechota

auf 40. Im Jahre 1920 erfolgte dann ein neuer Anlauf und die Vereinsaktivitäten lebten wieder auf. Gemeinsam mit den Ortsgruppen Ulmen und Büchel unternahm man zuweilen auch Ein- oder Zweitagesfahrten „hinaus in die schöne Welt“. Leider kam dann 1936 wegen der gesellschaftlichen Neuorientierung im Nationalsozialismus das Vereinsleben völlig zum Stillstand.

Auf Initiative von Hans-Dieter Becker erfolgte im Juni 1980 eine Wiedegründung der Ortsgruppe des Eifelvereins mit ihm als Vorsitzenden. In den folgenden Jahren standen neben den angebotenen zahlreichen Wanderungen auch andere Aktivitäten auf dem Programm: z.B. Pflege und Markierung der Wanderwege, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Reparatur oder Neubau von Stegen über die Bäche, Aufstellen von Informationstafeln und vieles mehr. Insbesondere aufgrund der Initiative des neuen Vorsitzenden Ewald Borkhoff nahm die Zahl der Mitglieder in der Folgezeit stetig bis weit über 200 zu. 1996 wurde die Ortgruppe als beste im Bereich der Mitgliederwerbung sogar mit einem Preisgeld von DM 600,- vom Hauptverein ausgezeichnet.

Heute zählt der Verein etwa 200 Mitglieder. Leider ist die Tendenz rückläufig. Besonders enttäuschend ist, dass es uns trotz zahlreicher Initiativen und Werbemaßnahmen zurzeit kaum gelingt, die jüngere Generation für das Vereinsleben zu interessieren. Es besteht zwar große Begeisterung bei Veranstaltungen der Ortsgruppe, so beim Schulwandertag der Grundschule Lutzerath oder ein stets großer Teilnehmerkreis bei der inzwischen traditionellen Nachtwanderung für Kinder. Aber leider gab es als

Folge dieser Werbeaktivitäten bislang keine Neuzugänge. Man muss wohl akzeptieren, dass zumindest in unserer Region die Interessen von Kindern, Jugendlichen und auch deren Eltern heute in anderen Bereichen zu finden sind. Manche Ortsgruppen insbesondere im Einzugsgebiet größerer Städte haben da offensichtlich bessere Erfahrungen. Dennoch haben wir uns vorgenommen auch künftig zu versuchen, jüngere Menschen für den Verein zu gewinnen.

Ursula Borsch, Ewald Borkhoff, Bernhard Piechota

125-jähriges Bestehen

OG Monschau. Bereits 1885 gründete sich der Vorläufer der OG Monschau, der – „Verschönerungsverein – Montjoie“. Er verfolgte von Anfang an dieselben Ziele wie der 1888 gegründete Hauptverein. Im Juli 2010 feierte die OG Monschau ihren 125. Geburtstag.

Und wie sollte gefeiert werden? Nach vielen Beratungen im Vorstand ergab sich das nachstehende Programm der Festwoche vom 5. bis 11. Juli 2010: Montag, Dienstag und Donnerstag, Wanderungen mit Streckenlängen zwischen 15 und 18 Kilometer im Monschauer Land mit den Wanderführern Benno Weber, Egon Foulonge und Hans Röseler. Mittags wurde an schön gelegenen Rastplätzen ein Mittagsimbiss gereicht.

Am Dienstagabend zeigte Albertus Mathar während eines Vortrages Bilder seines im Jahre 1958 verstorbenen Vaters, dem Schriftsteller, Heimatdicht-



OG Monschau. Wandergruppe am Gedenkstein des Jahrhundertweges



OG Monschau. Die neue Jubiläumshütte oberhalb der Engelsley
Fotos: © OG Monschau

ter und Vorstandsmitglied des Hauptvereins, Dr. Ludwig Mathar. Hans Röseler führte einen Diavortrag mit Bildern von Monschau, der Eifel und dem Hohen Venn vor. Beide Vorträge wurden von den anwesenden Mitgliedern und Gästen mit großem Interesse verfolgt.

Der Mittwoch sollte ein besonderer Festtag werden: Wir weihten die neu errichtete Wanderhütte, der wir im Oktober 2010 den Namen „Jubiläumshütte“ gaben, ein. Über hundert Mitglieder aus der eigenen und befreundeten Ortsgruppen fanden sich, teils nach bewältigter Sternwanderung, auf der Lichtung oberhalb der Engelsley ein. Unser Vorsitzender Klaus Hilgers hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Ein besonderer Gruß galt den Ehrenmitgliedern Helga Vallot, Gottfried Günther und Matthias Cosler. Der Ehrenvorsitzende Pejo Weiß wurde sehr vermisst, konnte er doch wegen Erkrankung nicht dabei sein.

Alle waren von unserem „Neubau“ und seinem schönen Standort sehr angetan. Pfarrer Karl-Heinz Stoffels vom kath. Kirchengemeindeverband Monschau und Pfarrer Jens Peter Bentzin von der ev. Kir-

chengemeinde Monschau gaben der Wanderhütte und allen, die in ihr rasten werden, den Segen Gottes. Zur musikalischen Umrahmung der festlichen und zugleich zünftigen Einweihung spielte die Bläsergruppe E. Sander aus Roetgen auf. Nach gemeinsamem Singen eines Wanderliedes wurde auf der kleinen sonnigen Lichtung mit kühlen Getränken angestoßen. Klaus Hilgers dankte allen Anwesenden, den Spendern und tatkräftigen Helfern und besonders dem Bauhof der Stadt Monschau, ohne deren Hilfe der Bau der Hütte wohl nicht zustande gekommen wäre.

Am Samstag dann gab es den Festakt im feierlich geschmückten Bürgersaal des Auklosters. Nach festlicher Musikdarbietung von Birgit Röseler am Piano und Simone König an der Querflöte begrüßte der Vorsitzende Klaus Hilgers die versammelten Gäste. Grußworte an die OG richteten aus: Der stellv. Städteregionsrat Hans-Josef Hilsenbeck, der stellv. Bürgermeister Peter Theißen, Monschau Ortsvorsteher Georg Kaulen, Regina Scholl für den krankheitsbedingt fehlenden Vorsitzenden Dr. Hans Klein, der Vorsitzende der Bezirksgruppe Monschauer Land



Landgasthaus
Restaurant *Rothbrust*
56659 Burgbrohl-Weiler
Brohitalstraße 245
Tel. 02636/2594 · Fax 4392
www.landgasthaus-rothbrust.de
post@landgasthaus-rothbrust.de

- Moderne Fremdenzimmer (Dusche, WC, Balkon) 3 Tage HP 105,- € p. P.
- Gesellschaftsräume mit offenem Kamin • Gutbürgerliche Küche
- Frühstücksbuffet, von Juni bis Sept. jeden Freitag Grillabend
- Unser Haus liegt direkt an der Strecke des Vulkan-Express

060211



Literaturzentrum Rose Ausländer
Kultur, Kunst & Krepmpel

Kronenhaus

Fam. Gericke-Frischeisen
Mosenbergstr. 16 · 54531 Manderscheid
Tel. 06572 / 929528 · www.kronenhaus.de

040211

Dr. Bernd Läufer, und Dr. Monika Weiß, die ihren kranken Vater, unseren Ehrevorsitzenden Pejo Weiß vertrat. Nach den Grußworten und einem weiteren musikalischen Beitrag erwähnte der Vorsitzende der OG Eupen, Hubert Keutgen, in seinem Glückwunsch die guten Beziehungen zwischen den Ortsgruppen des Bezirkes Monschauer Land und den befreundeten Monschauern. Für die Ortsvereine sprachen Klaus Kaulard und Heinz Mertens. Dr. Läufer zeichnete anschließend Helene Henn und Egon Jansen für deren Wirken und Verbundenheit zum Eifelverein mit der Grünen Verdienstnadel nebst Urkunde aus.

Begleitet von weiteren musikalischen Vorträgen kam die Festversammlung im Kreuzgang des Auklosters zum Umtrunk und Imbiss zusammen. Hier waren Fotos aus dem Vereinsleben ausgestellt, auf denen so mancher Gast sich in Aktion wiederfand. Die Aktionswoche endete am Sonntag mit einer Festmesse für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der OG Monschau. Die Messe wurde mitgestaltet vom Damenchor Maranatha unter Leitung von Birgit Röseler.

Eine, wie wir meinen, gelungene Festwoche liegt hinter uns und wird allen Beteiligten wohl lange im Gedächtnis bleiben.

Ingo Mertens und Hans Röseler

Mit Eichendorff ausgezeichnet

OG Sötenich. Eine überaus seltene Auszeichnung erhielt die Ortsgruppe Sötenich am 5. November 2010 im Rathaus in Kall. Landrat Günter Rosenke

überreichte dem Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herbert Berbuir, die Eichendorff-Plakette nebst eine von Bundespräsident Christian Wulff unterzeichneten Urkunde zum 100-jährigen Bestehen des Eifelvereins Sötenich.

Zwar war das Jubiläum bereits im Juni letzten Jahres, doch verhinderte der unerwartete und plötzliche Rücktritt des damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler die pünktliche Verleihung der Plakette. Bei Kaffee und Kuchen im Sitzungssaal des Rathauses begückwünschten Landrat Günter Rosenke, Bürgermeister Herbert Radermacher und der Bezirksvorsitzende Dr. Karl-Heinz Decker in ihren Begrüßungsreden die anwesenden Mitglieder der Ortsgruppe Sötenich und wünschten dem Vorstand weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Gerd Jakobi

Seit 75 Jahren aktiv

OG Zingsheim. Am 24.10.2010 feierten die Zingsheimer ihr 75-jähriges Bestehen. Anstelle eines üblichen Kommersprogramms hatte der Kulturwart Gregor Mauel eine Fotodokumentation zusammengestellt und im Saal des Dorfgemeinschaftshauses präsentiert. Hier wurden Gebäude- u. Personenaufnahmen sowie Straßenansichten von 1898–1960 sowohl von Zingsheim als auch von Nachbardörfern gezeigt. Den Verantwortlichen war es wichtig, neben den befreundeten auswärtigen Eifelvereinsgruppen insbesondere auch die Dorfbevölkerung in die Feier einzubeziehen.



OG Sötenich. Sichtlich stolz ist der Vorstand auf „ihre“ Eichendorff-Plakette
Foto: © OG Sötenich



OG Zingsheim. Auch Ehrungen standen auf dem Jubiläumsprogramm.
© Foto: OG Zingsheim

Zu Beginn der Veranstaltung hieß der Vorsitzende Jürgen Richard die zahlreich erschienenen Gäste willkommen. Dabei blieben die beiden noch lebenden Gründungsmitglieder Meta Meyer und Anna Milz nicht unerwähnt. Bürgermeister Pracht lobte in einer kurzen Ansprache den Einsatz der Ortsgruppe. Der Bezirksvorsitzende Dr. Decker wies in seiner Ansprache auf wichtige Funktionen der Vereine im Allgemeinen und im Besonderen des Eifelvereins hin, bevor er Marianne und Manfred Mauel für 40-jährige Treue in der Ortsgruppe ehrte. Anschließend wandte er sich an Eddy Brenner, der mit der Silbernen Verdienstnadel ausgezeichnet wurde. Dieser war 15 Jahre Vorsitzender, organisierte den weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Handwerkermarkt, war maßgeblich bei der Planung und der Genehmigung zum Bau einer Schutzhütte beteiligt und sorgte dafür, dass die Gerätschaften in einer Lagerhalle untergebracht werden können, welche die Ortsgruppe zusammen mit der Karnevalsgesellschaft und der Mithilfe der Gemeinde errichtete.

Auch die Wanderer kamen bei zwei Wanderungen auf ihre Kosten. Viele erfuhren durch den Kulturwart Gregor Mauel Geschichten über Zingsheim, die

schon fast in Vergessenheit geraten sind. Nachdem auch die zweite Wandergruppe „Rund um Zingsheim“ zurückgekehrt war, konnten Köstlichkeiten aus „Großmutterns Suppentopf“ verzehrt werden. Bei Kaffee und Eifeler „Taaf“ klang die Veranstaltung aus, die von unserem Mitglied Werner Hoffmann musikalisch begleitet wurde.

Matthias Schmitz

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Fehlerkorrekturen

Eifeljahrbuch 2011. Auf Seite 188 im Eifeljahrbuch 2011, linke Spalte, ist in Zeile 14 als Besucherbergwerk „Münstereifel“ angegeben worden. Richtig heißen muss es „Mechernich“. Wir bitten um Beachtung.

DIE EIFEL Nr.1/11. Das Titelfoto stammt nicht von Marcus Gloger, sondern von Dietmar Guth, Koblenz. Wir bitten um Beachtung.

06039



Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Muttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr... Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Bistro · Café Landlust

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de

► TERMINE

Start der Wandersaison rund um den Nationalpark Eifel

Rureifel. Eröffnet wird die Wandersaison am So., 17. April 2011. Bis Mittag gibt es begleitete Wanderungen für alle. Start- und Ausgangspunkt ist der Kurpark in Heimbach. Weitere Infos stehen im Internet (www.rureifel-tourismus.de), in allen Sparkassen der Region und an allen Tourist-Infos rund um den Nationalpark und bei der Nationalpark-Verwaltung. Für Verpflegung, Musik und viele Informationen ist gesorgt.

Weitere Nachfragen gerne an den Rureifel-Tourismus e.V., 02446-8057911.

► HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



**Dietrich Säger,
75 Jahre**

OG Düsseldorf. Am 27.01.2011 wurde Dietrich Säger, Vorsitzender unserer Ortsgruppe, 75 Jahre jung. Säger wuchs in Thüringen auf, fand aber bald in Düsseldorf eine neue Heimat. 1980 traf er auf den Ei-

felverein. Er fungierte zunächst als „Hilfswanderführer“, absolvierte dann seinen Wanderführer-Lehrgang, um dann dem Verein als Wanderführer und sechs Jahre lang als Wanderbaas zu dienen. 1988 wurde er in das Amt des Vorsitzenden gewählt, das er bis heute innehat. Noch im selben Jahr begründete er die Jugendgruppe des Vereins zusammen mit dem Düsseldorfer St.-Raphael-Haus.

Der 75-jährige ist als Wanderführer aktiv wie eh und je und blickt auf mehr als 250 geführte Wanderungen zurück. Er leitet als Vorsitzender nicht nur die Geschicke der Düsseldorfer Ortsgruppe, er fungiert zudem als stellvertretender Vorsitzender der Bezirksgruppe Niederrhein. Im Team mit seinem Vorstand hat er für die Bezirksgruppe Niederrhein zahlreiche Bezirkstagen und Bezirkswandertage ausgerichtet. Ferner sitzt Säger für die Düsseldorfer OG im Vorstand des Fördervereins Wald am Rhein und wirkt damit an gezielten Aufforstungs-Aktionen im Düsseldorfer Stadtbereich mit. Bei der Unteren Landschaftsbehörde ist er für den Naturschutzbund seit Jahren Mitglied im Beirat. Einer der Höhepunkte seiner Amtsführung war zweifellos der Eifeltag 2003, den Säger nach Düsseldorf holte. Krönung der Veranstaltung war die Verleihung der Eichendorff-Plakette an den Verein und für Säger die Auszeichnung mit der Goldenen Verdienstnadel durch den Hauptverein.

Als gebürtiger Thüringer hat Säger die alte Heimat nie vergessen. Nach dem Untergang der „DDR“ hat er die Kontakte mit den Wanderfreunden in seinem Geburtsort Tabarz neu geknüpft. Durch seine Initiative und mit Unterstützung der OG Düsseldorf wurde der alte Thüringerwald-Verein Zweigverein Tabarz 1893 zu neuem Leben erweckt. Als Dank an

Neues erleben: Wanderregion Vogtland

2011 wieder 3 WANDERWOCHEN
mit jeweils 5 geführten Wanderungen
mit Tagesstrecken von 14 bis 19 km.
Übernachtung in gemütlichem Hotel
mit gutbürgerlicher Küche

Termine und Details:
www.ferienhotel-zwotatal.de

Entdecken Sie den MUSIKWINKEL um Klingenthal



Infos und
Buchung:
Telefon
(037467)
23090

Ferienhotel
Zwotatal
Markneukirchner Str. 75
08267 Zwota

**Wir freuen uns
auf SIE!**

Musik- und Wintersportstadt

den Eifelverein Düsseldorf und in Anerkennung seiner Verdienste wurde Sänger zum Ehrenmitglied des Thüringerwald-Vereins ernannt und mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Wir von der Ortgruppe Düsseldorf hoffen, noch lange Jahre mit Dietrich Sänger als Vorsitzenden erleben zu dürfen. Ihm und seiner Frau Helga wünschen wir noch lange Jahre Glück und Zufriedenheit bei bester Gesundheit.

Für die OG Düsseldorf: Hermann Wehner



**Eugen Dornoff,
80 Jahre**

OG Speicher. Vorweg gehen! Unter diesem Slogan wirbt seit einiger Zeit ein großer Energiekonzern. Viel mehr jedoch trifft dieses Wort auf Eugen Dornoff zu, der am 29.12.2010 seinen 80. Geburtstag feierte.

Im Jahre 1969 trat Eugen Dornoff in die OG Speicher ein. Rasch wurde er Wanderführer und übernahm die Funktion des Wanderwartes. Seine Leistungen wurden 1991 mit der Grünen Verdienstnadel und im Jahre 2005 mit der Silbernen Verdienstnadel gewürdigt. Im Jahre 2009 ernannte ihn die Ortsgruppe zu ihrem Ehrenwanderfuhrer. In fast 40 Jahren hat er rund 800 Wanderungen für den Eifelverein geführt. Zur Vorbereitung dieser Wanderungen hat er zusätzlich noch unzählige Erkundungswanderungen unternommen, da er großen Wert auf die sorgfältige Planung der Wanderungen legte.

Sein halbes Leben lang ist er beispielgebend in seiner bescheidenen Art vorweg gegangen und hat den Wanderern schöne Natur- und Kulturerlebnisse ermöglicht. Dafür wollen die Mitglieder der OG Speicher und der Vorstand recht herzlich danken. Wir wünschen Eugen Dornoff für die Zukunft alles Gute und recht viel Gesundheit, damit er noch viele Wanderungen unternehmen kann.

Für die OG Speicher: Klaus Thiel

► IN STILLEM GEDENKEN



Gerd Kehren †

OG Bad Godesberg. Der Eifelverein trauert um seinen Wanderfreund Gerd Kehren, der am 25.12.2010 verstorben ist. Er war seit 1968 Mitglied in unserer Ortsgruppe. Gerne denken wir an die von ihm gemeinsam mit seiner Frau Ilse mit viel Kenntnis und Begeisterung geführten Wanderungen zurück. Mit über 500 Wanderungen war er ein engagierter Wanderfreund und bekleidete jahrelang das Amt des Kulturwartes. Für seinen Einsatz wurde er mit der Grünen Verdienstnadel und im Jahre 1992 mit der Silbernen Verdienstnadel des Eifelvereins ausgezeichnet. Im Jahre 2008 konnte er auf eine 40-jährig Mitgliedschaft zurückblicken. Wir werden Gerd Kehren stets in dankbarer Erinnerung halten.

Für die OG Bad Godesberg: Gisela Sauer



Maria Molitor †

OG Düsseldorf. Wir trauern um unsere Wanderfreundin Maria Molitor, die am 17.11.2010 verstarb. Sie war seit 1980 im Verein. Von 1998 bis 2006 hat sie als stellv. Vorsitzende bei vielen Ereignissen die Geschicke des Vereins aktiv mitgestaltet und vertreten. Sie war Trägerin der Treuenadel für 25 Jahre Mitgliedschaft im Eifelverein und wurde mit der Grünen und Silbernen Verdienstnadel für besonderen Einsatz ausgezeichnet. Als Wanderführerin führte sie in vielen Jahren zusammen mit ihrem Mann in der Eifel und im Bayerischen Wald unsere Mitglieder auch bei Mehrtageswanderungen.

Viele Jahre hat Maria Molitor unsere Adventfeiern liebevoll mit ausgerichtet und darüber hinaus in ihrer Düsseldorfer Kirchengemeinde den Weihnachtsbazar geleitet. Uns allen wird sie fehlen und die Düsseldorfer Eifelreunde werden Maria Molitor stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Für die OG Düsseldorf: Dietrich Sänger

Ruth Maeser †

OG Düsseldorf. Am 9.12.2010 verstarb unsere langjährige Wanderführerin Ruth Maeser im Alter von 75 Jahren. Wir verlieren ihre kreative Schaffenskraft im Vorstand und als Wanderführerin, die sie auf ihren Wanderungen in Landschaft, Kultur und Geschichtseinflüsse vereint hat und in einer lebenswürdigen Art den Wanderfreunden dargeboten hat. Erst vor kurzem wurde sie aufgrund dieser Fähigkeiten auch als Kulturwartin gewählt. Der Teilnehmerkreis bei ihren besonderen Wanderangeboten war immer groß. Besonders beliebt war auch ihre Wanderung mit Teilnahme am Waldgottesdienst. Sie wurde mit der Grünen Verdienstnadel ausgezeichnet. Wir werden ihre quirlige Lebensart vermissen. Die Düsseldorfer Wanderfreunde werden Ruth Maeser ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Düsseldorf: Dietrich Sänger

Hermann Schröder †

OG Eicherscheid. Hermann Schröder war viele Jahre als Wanderwart ein sehr aktives Mitglied unserer Ortsgruppe. Auch bei schlechtestem Wetter konnte er mit seinem Humor die Stimmung anheben. Von 1996 bis 2004 gehörte er dem Vorstand an. Im Jahre 2006 ehrten wir ihn mit der Grünen Verdienstnadel.

Entsprechend seiner Idee und seinem handwerklichen Können haben wir über 60 Holzschilder mit den alten Flurnamen in unserem Dorf aufstellen können. Sie werden heute noch von uns gepflegt und informieren die Wandergäste. Auch bei unserem Heimatbuch „Eicherscheid – Ein Eifeldorf erinnert sich“ war er als Mitautor für uns eine wichtige Größe.

Wir werden Ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Eicherscheid: Manfred Schreiber



Willi Thomas †

OG Einruhr-Erkensruhr. Der Eifelverein Einruhr-Erkensruhr trauert um sein langjähriges Mitglied und ehemaligen Wegewart Willi Thomas. Er starb am 24.1.2011, nur einen Tag später folgte ihm seine Gattin Maria.

Willi Thomas gehörte der Ortsgruppe seit 1952 an. Sein 60-jähriges Jubiläum war ihm leider nicht mehr vergönnt. Willi Thomas bekleidete mehrere Ämter, u. a. war er über Jahre Wegewart. Stets war er zur Stelle, wenn irgendwo Arbeiten zu verrichten waren. Sein Markenzeichen war die „helfende Hand“. Ob im Verein oder privat, wenn er sah, dass Hilfe benötigt wurde war er zur Stelle. Fehlte ein Gerät oder eine Maschine, verlor er kein Wort, fuhr nach Hause und besorgte den fehlenden Gegenstand. Willi Thomas war in gewisser Weise ein „Original“. Wir werden Willi Thomas in angenehmer und lieber Erinnerung behalten.

Für die OG Einruhr-Erkensruhr: Siegbert Heup



Anni Kohlhaas †

OG Mayen. Wir nehmen mit Bedauern zur Kenntnis, dass unser ältestes Mitglied der Ortsgruppe, Anni Kohlhaas am 23.1.2011 im Alter von 97 Jahren nach langem, erfüllten Leben verstorben ist. Anni Kohlhaas gehörte seit 1933, also 77 Jahre (!) dem Eifelverein an.

Sie identifizierte sich stark mit den Idealen des Eifelvereins, der so zu einem wesentlichen Teil ihres

Lebens wurde. Mit dieser Überzeugung lenkte sie auch lange Zeit als Geschäftsführerin, Kassiererin und Wanderführerin wesentlich die Geschicke der OG Mayen. Anni Kohlhaas war kulturell und geschichtlich sehr bewandert und eine ausgeprägte Persönlichkeit. Ihr uneigennütziger und engagierter Einsatz für die Ideale des Eifelvereins wurde im Jahre 1993 durch die Verleihung der Goldenen Verdienstnadel gewürdigt. Wir werden Anni Kohlhaas ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Mayen: Wolfgang Reppenhagen



Pfarrer Ludwig Söldner †

OG Neuss. Nach seiner Pensionierung zog Pfarrer Ludwig Söldner wieder nach Neuss in seine Heimatstadt. 1996 wurde er Mitglied in der OG Neuss. Er hielt interessante Dia-Vorträge, hauptsächlich über Frankreich. Bei den Ökumenischen Gottesdiensten zum Auftakt des neuen Wanderjahres, die der Vorsitzende Karlheinz Steinbeck vor 16 Jahren ins Leben gerufen hat, gestaltete Pfarrer Söldner im Kloster der Augustinerinnen, im Immaculata, einige Jahre mit dem katholischen Geistlichen den Gottesdienst.

Wofür wir ihm aber ganz besonders dankbar sind, ist die Festschrift „100 Jahre Neusser Eifelverein“ im Jahr 2008, deren Text er verfasste. Für seine Verdienste erhielt er die Grüne und später in Erftstadt die Silberne Verdienstnadel. Am 17. Dezember 2010

verstarb Pfarrer Söldner plötzlich und unerwartet. In unserem Herzen wird er stets einen festen Platz haben.

Für die OG Neuss: Karlheinz Steinbeck



Paula Krebs †

OG Trier. Wieder trauert der Eifelverein Trier um eine Wanderführerin: Ende Dezember 2010 verstarb nach langer Krankheit im Alter von 71 Jahren Paula Krebs. Beheimatet im Schwarzwald, war sie seit früher Jugend mit der Natur und dem Wandern vertraut. Paula Krebs wurde 1991 Mitglied im Trierer Eifelverein und absolvierte mit ihrem Mann Oswald 1994 einen Wanderführerlehrgang. Beide waren von 1997 bis Ende 2003 verantwortlich für die Einteilung der Wanderführer bei den wöchentlichen Mittwochs-Tageswanderungen und führten auch weiterhin bevorzugt an diesen Tagen. Beim Herbstfest 2001 erhielt sie die Grüne Verdienstnadel.

Paula Krebs war sehr naturverbunden, liebte vor allem Wälder, Berge, Pflanzen und romantische Gewässer; Schwerpunktziele ihrer Wanderungen waren die Eifel und der Hochwald. Ihre positive Energie gab ihr viel Kraft in ihrer Krankheit und auch im letzten Jahr suchte sie so oft es ging den Kontakt zur Ortsgruppe. Die Mitglieder dankten es ihr durch zahlreiches Erscheinen bei ihrer Beerdigung.

Für die OG Trier: Therese Zilligen

Genießen Sie die wunderbare Landschaft der Eifel und die Ruhe in unserer hektischen Zeit.

Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten, gepflegte und modern eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer. Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt: freuen Sie sich auf ausgewählte Köstlichkeiten gutbürgerlicher Küche sowie Eifeler Spezialitäten. Das Hotel in dem Eifelort Uedelhoven liegt inmitten einer herrlichen Landschaft zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse haben Sie einen Rundblick auf die höchsten Berge der Eifel, die Hohe Acht, die Nürburg mit dem Nürburgring, den Aremberg sowie ins Ahrtal. Ganz in der Nähe liegt auch Blankenheim mit der Ahrquelle, mittelalterlicher Burg und dem Eifelsteig.

Wir freuen uns auf Sie!



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3 · 53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44 · www.hotelpeffermuehle.de

► ORTSGRUPPEN

Im Ostharz

OG Birgel-Lissendorf. Ein abwechslungsreiches Programm begeisterte alle Teilnehmer unserer Reisegruppe bei der vom 3.–7.9.2010 stattgefundenen Ausflugsfahrt in den Ostharz. Unser Ziel war die mittelalterliche Fachwerkstadt Wernigerode. Bereits am frühen Morgen des 2. Tages fuhren wir mit der Brockenbahn unter Volldampf von Wernigerode auf den mit 1.142 Meter höchsten Berg Norddeutschlands, den Brocken. Seit 1991 bringen die historischen Dampflokomotiven wieder Touristen zum Gipfel, nachdem das Gebiet von 1961 bis 1989 Grenzsperrgebiet war. Am Nachmittag ging es zurück nach Wernigerode. Auf einem geführten Rundgang durch die bunte Stadt konnten wir die gepflegten, kunstvollen Fachwerkhäuser bewundern. Die Krönung war das Rathaus. Bei einer geführten Harzrundfahrt besuchten wir am 3. Tag die Baumanns Tropfsteinhöhle in Rübeland, den Hexentanzplatz bei Thale sowie die Stadt Thale. Die Rübelder Tropfsteinhöhlen gehören zu den ältesten und bekanntesten Schauhöhlen Deutschlands. Weiter ging die Fahrt zur Glasmanufaktur nach Derenburg. Seit über 4.000 Jahren fasziniert die glühende Glasmasse die Menschheit. In Derenburg wird noch nach alter Handwerkskunst traditionell Glas hergestellt und veredelt.

Am 4. Tag unserer Reise besuchten wir Quedlinburg. Die Stadt wurde von der UNESCO im Jahr 1994 zum Weltkulturerbe erklärt. Mit der „Bimmelbahn“ fuhren wir vom Marktplatz aus durch die kleinen Gassen und konnten die liebevoll restaurierten Fachwerkhäuser bewundern. Auf der Rückfahrt nach Wernigerode besuchten wir noch den Dom von Halberstadt.

Margret Klein

★★★
KRATERBLICK

Hotel Garni in Schalkenmehren

– direkt am Eifelsteig, 7-Maare-Weg, Lieserpfad,
Maare-Mosel-Radweg – alle Zimmer mit direktem
Maarblick – Ü/F-Nachmittagskaffee

Auf Koop 6
54552 Schalkenmehren · das 3-Maare-Dorf
Tel. 0 65 92 - 39 43
E-Mail: info@kraterblick.de · www.kraterblick.de



01029



Hof Eulendorf

Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel
54533 Grandsdorf/Bahn Kyllburg
Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44

LUST AUF „EIFEL-PUR“??

Inmitten eines historisch interessanten Gebietes liegt unser liebevoll restauriertes ehemaliges Hofgut. Zimmer mit DU/WC, teils mit Balkon, großzügige Aufenthaltsräume mit Kamin, geschützte Innenhof-Anlage, Liegewiese, ideales Wandergebiet. Vollpension ab 46,- €. Gruppen-Pauschale auf Anfrage. Transfer von Haus zu Haus und weitere Arrangements.

Sparangebot: Mo – Fr. 4 Tage VP 148,- € p. P.
HP 136,- € p. P.
E-Mail: hof-eulendorf-herres@t-online.de
Hausprospekt!

030111

Pension Jaspers

Pension P. Jaspers ·
Lerchenweg 1 · 56659
Burgbrohl-Lützingen
Tel.: 0 26 36/31 18 ·
www.pension-jaspers.de

Familiär geführte Pension, ruhige Lage am Rande der Eifel zwischen Rhein, Ahr und Mosel (Nähe Maria Laach).

Gästezimmer mit Du/WC. Reichhaltiges Frühstück (u. a. frisches Obst, Joghurt, Obstsalat, Kuchen, Saft, abwechselnd Rührei, Spiegelei, gekochtes Ei). Kochgelegenheit auf jeder Etage.

EZ ab 3 Übernachtungen 22,- € mit Frühstück
DZ ab 3 Übernachtungen 21,- € p. P. mit Frühstück

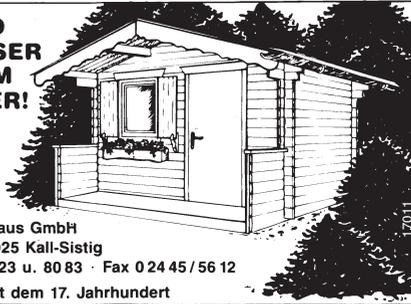
020110

**WOHN- UND
GARTENBLOCKHÄUSER
DIREKT VOM
HERSTELLER!**

Gratisprospekte
anfordern



Alois & Leo Völler
Block- und Fertighaus GmbH
Kalkgasse 19 · 53925 Kall-Sistig
Telefon 0 24 45/53 23 u. 80 83 · Fax 0 24 45/56 12
Familienbetrieb seit dem 17. Jahrhundert



17011

DER FERTIGHAUSSPEZIALIST



Auf unsere Qualität können Sie bauen. Haus für Haus eine erprobte Meisterleistung. Individuell für Sie geplant und für die Zukunft gebaut.



HHW - HAUS GmbH

54689 Daleiden · Falkenaueer Weg 4-10
Tel. 06550/9253-0 · Fax 06550/9253-20
www.hhw-haus.de

**Müllernborn, am Eifelsteig
Campingplatz
Oosbachtal**

Mietwohnwagen – Ferienwohnung
Müllernborner Straße 31
54568 Gerolstein-Müllernborn
Tel. 0 65 91/74 09
www.camping-oosbachtal.de

020211



AHR-CAFÉ Restaurant — seit 1827 im Familienbesitz

Rathaushausplatz 1 · D 53945 Blankenheim/Eifel · Tel +49 (0)2449 236 · Fax 918545 · info@AhrCafe.de

Regionale, saisonale Küche, auch für Gruppen bis 100 Personen, Frühstück und Mittagstisch, Kaffeegedecke, Abendtisch, Durchgehend Kalte und Warme Küche, Ökoweine von der Ahr, Gruppenkarte, Familien- und Firmenfeiern, Catering

Direkt vor der Haustür: Eifelsteig, Brotpfad, Josef-Schramm-Weg, Jakobspilgerweg, Jugendherbergs-Verbindungsweg, Sonnenwanderweg, Tiergartentunnel Wanderweg, Ahr Radweg, Täleroute, Eifel-Höhen-Route



Spanien

unbekanntes

- Rad- und Wandertouren
- Gruppen-, Individualreisen
- Spezialist für Jakobsweg
- alle Ziele in Spanien

VUELTA Infos/Katalog: Tel.: 0511-2157101
Egestorffstr. 18 • 30449 Hannover
Info@vuelta.de • www.vuelta.de

Anzeigen:



Telefon: 0 22 25/88 93 991

Telefax: 0 22 25/88 93 990

E-Mail: info@medien-marketing.com

Urlaub an der Mosel Pension 40 Betten Wanderparadies



5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Montag bis Freitag,
4 x HP, Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald, Tagesfahrt, kalt-warmes Büf-
fet, feiern in antiker Festhalle, u.v.m. Jan.-Aug. u. Nov. 215,- €; Sept.-Okt. 225,- €

Wochenendprogramm buchbar von Freitag bis Sonntag,
2 x HP, Weinprobe/Grillen wie oben u.v.m. Jan.-Aug. u. Nov. 115,- €; Sept.-Okt. 125,- €
Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie Kurt und Ilse Krufi-Staack

Pension „Auf der Olk“ mit „RÖPERTSMÜHLE“
54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63
www.krufi-veldenz.de · E-Mail: pension-krufi@t-online.de

020111



Hotel - Restaurant Wasserspiel

Familie Geisbüsch
Im Weiherhölzchen 7-9
56727 Mayen-Kürrenberg

Telefon: 02651/3081

Fax: 02651/5233

Email: wasserspiel@onlinehome.de
Homepage: www.hotel-wasserspiel.de

Café - Restaurant
Hotel Haus Seeblick

Heinz-Paul Kommer · Monschauer Str. 55
52385 Nideggen-Schmidt · Tel. 0 24 74/311
www.seeblick-eifel.de · info@seeblick-eifel.de

Unser modern und komfortabel eingerichtetes Haus bietet Ihnen:

- Panoramablick über Nationalpark und Rurtalsperre
- hausgemachte Kuchen und Torten
- Küche bietet regionale und Eifeler Spezialitäten
- komfortable Hotelzimmer teilweise mit Balkon

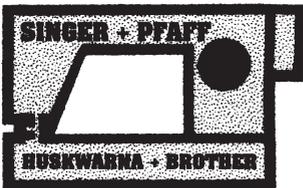
Ihr freundliches Zuhause am Nationalpark in Schmidt

05019

Nähmaschinen&Stick Center Kreuzau

Inh. Luzia Bringmann

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller
Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.



- Flaggen aller Nationen
- Stoffe aller Art
- Nadeln aller Art
- Fanartikel Fußball + Formel 1
- Kommunion-Markt

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7
Fon: 024 22/68 17
Fax: 024 22/50 02 56

02046

Gut ausgerüstet für kleine und große Touren

Tropex



Lohfelderstr. 12 · 53604 Bad Honnef
Tel: 022 24-94 1000 · www.tropex.de · info@tropex.de

Foto: 0711romant | photocase.de

★★★-
FERIENHOTEL



am Maar

Kleines familiär geführtes Komfort-Hotel in der Vulkan-Eifel

Neu renoviert und erweitert bieten wir Ihnen in Meerfeld – direkt am Maar – Themenzimmer der vulkanischen Art und eine Küche die Wert legt auf frische Produkte. Wir machen Ihren Urlaub zu dem was Sie sich verdient haben: der schönsten Zeit des Jahres.

Ü/F ab 42 € HP ab 60 €

www.ferienhotel-cafe-am-maar.de • Tel. 06572 / 4426



Heidsmühle



Hotel - Café - Restaurant

ENTSPANNUNG &
LEBENSFREUDE

*Ihr Ausflugsziel
im Herzen
der Vulkaneifel!*

Unsere Sonnenterrasse direkt am Wasser, die frischen Forellen aus dem Mühlbach und Kuchen aus der eigenen Konditorei begeistern unsere Gäste jeden Tag auf's Neue!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hotel-Café-Restaurant Heidsmühle
Mosenbergstraße 22 • 54531 Manderscheid
Tel. 06572 747 • www.heidsmuehle.de



Neues Entdecken: Bäderregion Vogtland

Wandern und Entspannen in der Region um Bad Elster & Bad Brambach
Direkt am VogtlandPanoramaWeg®

Ihre Pension mit vogtländischen Landgasthof mit jährlich 5 geführten Wanderwochen, auch Gruppenwanderungen sind buchbar – wir sind bei der Planung behilflich.

Alle Details:
Telefon 037438 20513 oder im Internet
www.rauner-muehle.de



Untere Rauner Mühle

HAUS
HUSCHENS
Hotel · Restaurant



54568 Gerolstein-Michelbach
Tel.: 0 65 91/98 29 60
Fax: 0 65 91/98 29 62 00
haushuschens@freenet.de
www.hotel-huschens.de



050310



Ihr idealer Ausgangspunkt, im Quellort der Ahr,

für Wanderungen auf dem Eifelsteig, Brotpfad, Sonnenweg, Jakobsweg,
Tiergartentunnelwanderweg und v. a. Wanderwegen im Naturpark Nordeifel.



HOTEL KÖLNER HOF
AHRSTRASSE 22 • 53945 BLANKENHEIM
TELEFON 0 24 49/9 19 60 • FAX 0 24 49/10 61

blankenheim@hotel-koelner-hof.de • www.hotel-koelner-hof.de



050111

Wandern am Gardasee

010211

In herrl. Panoramalage inmitten eines Olivenhains liegt die familieng. Pension Casa Bianca unter deut.-ital. Leitung am Fuße des Monte Baldo, optim. Ausgangspunkt zu einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Zimmer mit DU / WC / Tel. / Safe / Balk. / Seeb., Hauseigene Taverne mit SAT-TV, privat. Parkplatz, Auch Fewo zu verm.

Übernachtung mit Frühstücksbuffet ab 33 € !!!

Pension Albergo CASA BIANCA**, 37018 Malcesine-Italien, Tel/Fax: 0039/045/7400601
Weitere Informationen unter www.casa-bianca.com oder info@casa-bianca.com

Die goldene Mosel mit Rad und Schiff

Erlebnisreiche Radtour entlang des autofreien Moselradwegs durch Deutschl., Lux., Frankr. 25-65 Km/Tag. Hervorragende Küche, freundliche Doppelkabinen, gute sanitäre Einrichtungen. Ideal auch für Gruppen bis 26 P.

Mai- Okt.

1 Wo. incl. HP
ab 449.-

Spielmann-Reisen 0241 - 3 46 45
www.rad-schiffsreisen.de

NÄHE BAD-BERTRICH



Pension *Haus Anja*
54538 Hontheim-Wispelt
Tel.: 02674/395
www.pension-hausanja.de

5 km vom staatlichen Kurort Bad-Bertrich entfernt. Herrliches Wandergebiet, jede Woche 1 geführte Wanderung mit dem Eifelverein. Thermalhallenbad – Kurkonzerte – Kuranwendungen. Familiäre Atmosphäre, moderne Gästezimmer u. Ferienwohnung mit Dusche, WC u. überdachtem Südbalkon mit Panoramablick. Liegewiese, Parkplätze, sonnige Lage, 400 m ü. NN.
Prospekte anfordern

010210

ERLEBNISMUSEUM RÖMERWELT IN RHEINBROHL

AM BEGINN DES WELTERBE LIMES

IHR AUSFLUGSZIEL AM WANDERDREIECK:
RHEINSTEIG - WESTERWALDSTEIG & LIMESWANDERWEG



14. und 15. Mai 2011: RömerTage mit Römerlager, Militär und Handwerk
26. Juni 2011: Kräutertag

Öffnungszeiten März bis Mitte November:

Dienstag - Freitag von 10 bis 17 Uhr, Samstag/Sonntag/Feiertag von 10 bis 18 Uhr geöffnet!

FÜHRUNGEN AUF ANFRAGE



RÖMERWELT am Caput Limes - Arienheller 1 - 56598 Rheinbrohl
Tel. 02635 921866 - info@roemer-welt.de - www.roemer-welt.de

Let's go

Jeder Schritt hält fit



© Deutscher Wanderverband

Wander-Fitness-Pass

Mach doch mit!



Deutsches Wander- abzeichen

Hol dir
die Nadel!



Wie und wo bekomme ich was?

Unsere Ortsgruppen erhalten auf Bestellung vom Hauptverein Pässe (ab April 2010) und Abzeichen, die an die Mitglieder ausgehändigt werden. Im Fitness-Pass sind die geforderten Leistungen für den Erhalt des Wanderabzeichens nachzuweisen.

Es wird angestrebt, diese Nachweise von den Krankenkassen anerkennen und in deren Bonus-Programme aufnehmen zu lassen.



Eine Mitglieder-
Werbeaktion des
Deutschen Wander-
verbandes



WANDERKARTEN über die Eifel

unter www.eifelverein.de oder Tel.: 02421/13121

KLEINE FLUCHTEN

Margarefengäßchen 4, Trier
www.kleinefluchtenoutdoor.de
 Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr
 Samstag 10 bis 16 Uhr

Ausrüstung. Bekleidung. Schuhe.

Anzeigen:

Medien Marketing Meckenheim

Telefon: 0 22 25/88 93 991
 Telefax: 0 22 25/88 93 990
 E-Mail: info@medien-marketing.com

09019

Hotel Schlossblick
 Restaurant · Café

Fam. Poensgen u. Mercier

EIFEL

**Im Herzen der Eifel
 an der Quelle der Ahr**

IHR EIFEL – Gastgeber zentral am neuen Eifelsteig, der Burgenroute, am Tiergartenunnel, sowie am Ahrtal- und Erft-
 radweg und der Eifelhöhenroute. Zimmer mit DU/WC, TV,
 z. T. Minibar, Balkon. Hallenbad und Sauna.

Entdecken Sie EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region für Leib und Seele. Wanderer und Radfahrer herzlich willkommen!

**Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 0 24 49/95 50-0,
 Fax 95 50-50, info@hotel-schlossblick.de, www.hotel-schlossblick.de**

*4 Tage Wandern
 durch die Grüne Hölle*

Sonnenhof
 LÖTUS NATUR
 an
 Nuerburgring

Im Preis enthalten sind:

- 3 Tage wohnen in Komfortzimmern
- Getränke aus der Minibar
- 3 x Frühstücksbuffet
- 3 x 3-Gang Wahlmenü
- 3 x Lunch-Paket
- Nutzung Sauna- und Fitness-Bereich
- geführte Wanderungen durch einen zertifizierten Wanderführer auf Anfrage 3 – 4 Std. für 150 Euro

**Preise 2010/2011
 pro Person im Doppelzimmer**

Hauptsaison (01.04. – 01.11.) 199,00 Euro
Nebensaison (02.11. – 31.03.) 180,00 Euro

Hotel-Restaurant Landhaus Sonnenhof
 Zufahrt über die Hirzensteinstraße · Sonnenberg 10 · 53518 Adenau · Tel.: 0 26 91 / 9 22 70 · www.sonnenhof-nuerburgring.de

Kleins Wanderreisen GmbH

Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
 Telefon 02771 - 268 00
 Fax 02771 - 268 099
 eMail info@kleins-wanderreisen.de
 Internet www.kleins-wanderreisen.de



Wandern und Klettern im Zentrum der UNESCO-Welterberegion Oberes Mittelrheintal !

Besuchen Sie Boppard und erwandern Sie ein Etappenstück des Rhein-BurgenWegs, der in 2010 vom Deutschen Wanderverband mit der Auszeichnung „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ gekürt wurde oder erklettern Sie den Mittelrhein-Klettersteig - die alpine Variante des linksrheinischen RheinBurgenWegs und einzigartig in der Region.



Veranstaltungstipp:

Ostersonntag, 24. April 2011

Der 14. Mittelrheinische Weinfrühling lädt ein!

Genießen Sie kulinarische Leckereien der Bopparder Winzer und Köche und einen fantastischen Ausblick ins Mittelrheintal während einer Wanderung durch die Weinlagen des Bopparder Hamm.



Fordern Sie Ihren kostenlosen Urlaubskatalog und die Infobroschüren an !

Tourist Information Boppard
Marktplatz (Altes Rathaus)
56154 Boppard am Rhein
Tel.: 06742/3888 • Fax: 81402



Erleben und Genießen am romantischen Rhein!



**Viele Wege
führen zu uns.**

• outdoor • trekking • bergsport • klettersport •

VIKING ADVENTURES®

Der Trierer Outdoor- und Reiseausrüster

Viking Adventures® GmbH

Paulinstr. 25-27 • 54292 Trier • 0651/146262-0

www.viking-adventures.de • info@viking-adventures.de